Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Mittwoch, 6. Dezember 2023
Ausgabe 233
ru.muenchen.de
Als Newsletter oder Push-Nachricht unter muenchen.de/ru-abo

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien **2**
Bürgerangelegenheiten **3**
Meldungen **3**
› Stadtspitze spricht sich für Generalsanierung des Gasteig aus 3
› Verträge unterschrieben: Münchner Wohnen startet am 1. Januar 4
› Nachhaltige Sanierung der Wohnungen von GWG und GEWOFAG 4
› Städtischer Mieten-Stopp wird fortgesetzt 5
› Anpassungen der Erhaltungssatzungsgebiete in Schwabing-West 5
› Verlängerung der U5: Stadtrat stimmt weiteren Meilensteinen zu 6
› Erhaltungsprogramm für Brücken beschlossen 7
› Zuschüsse für Duales Studium Soziale Arbeit bei freien Trägern 8
› „Wilde Gesellen“: Krampuslauf über den Christkindlmarkt 10
› Stadt schafft verlässliche Perspektive für Eltern-Kind-Initiativen 10
› Frisch gekochtes Essen für alle städtischen Kindertageseinrichtungen 11
› Koordinierungsstelle für Inklusive Angebote im Bildungsbereich 13
› AWM: Weiter Einschränkungen bei der Tonnenleerung 14
› „Neuperland“: Zwischennutzung am Hanns-Seidel-Platz 14
› „METROpolis“ gewinnt Wettbewerb „Europan E 17“ für Europark 15
› Soziale und kulturelle Projekte für „experiement kopfbau“ gesucht 16
› Märchenfest in der Stadtbibliothek im Motorama 17
› Weltklassekünstler zu Gast bei den Münchner Philharmonikern 17
Antworten auf Stadtratsanfragen **19**
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise für Medien

Sonntag, 10. Dezember, 11 bis 17 Uhr, Tollwood Winterfestival, Theresienwiese, Hexenkessel
Bürgermeister Dominik Krause eröffnet die Jubiläumsveranstaltung „10 Jahre Fairtrade Stadt München". Das stadtweite Bündnis lädt alle Münchner*innen zur Feier mit Musik und buntem Mitmachprogramm ein, zudem gibt es Informationen rund um den Fairen Handel. Vor zehn Jahren wurde die Stadt München, die in diesem Jahr beim bundesweiten Wettbewerb „Hauptstadt des Fairen Handels" den 1. Platz in der Kategorie Großstadt gewonnen hat, erstmalig mit dem Titel „Fairtrade Stadt" für das vielfältige Engagement ausgezeichnet. Im Bündnis „Fairtrade Stadt München" engagieren sich Vertreter*innen der Stadtverwaltung, der Zivilgesellschaft und der Kirchen sowie von Fairhandelsorganisationen und Weltläden, um den Fairen Handel in München voranzubringen. Das Bündnis organisiert vielfältige Angebote und Aktivitäten zum Fairen Handel.
Achtung Redaktionen: Der Termin ist für Fotoaufnahmen geeignet.

Sonntag, 10. Dezember, 14.30 Uhr, Sendlinger-/Ecke Dultstraße
Clemens Baumgärtner, Referent für Arbeit und Wirtschaft und Chef des Münchner Christkindlmarkts, begrüßt vor dem Krampuslauf den Organisator Tom Bierbaumer, Obmann der 1. Münchner Krampusgruppe „Sparifankerl Pass", sowie die teilnehmenden Gruppen aus Bayern, Österreich und Südtirol.
Achtung Redaktionen: Der Termin ist für Film- und Fotoaufnahmen geeignet.
(Siehe auch unter Meldungen)

Montag, 11. Dezember, 9.30 bis 10.30 Uhr, Kreisverwaltungsreferat, Trausaal 2, Ruppertstraße 11
Anlässlich des 25-jährigen Jubiläums der Zentralisierung des Standesamts München laden Oberbürgermeister Dieter Reiter und Kreisverwaltungsreferentin Dr. Hanna Sammüller-Gradl zu einem Pressegespräch ein. Die Veranstaltung bietet Gelegenheit, auf die Entwicklung und Bedeutung des Standesamts in den letzten 25 Jahren zurückzublicken und über zukünftige Pläne zu sprechen. Neben dem Leiter des Standesamts, Gerhard Benedikt, werden auch die erste Braut, die im zentralisierten Standesamt geheiratet hat, sowie das erste weibliche und männliche gleichgeschlechtlichen Paar, das dort getraut wurde, für Fragen zur Verfügung stehen.

Bürgerangelegenheiten

Mittwoch, 13. Dezember, 19 Uhr, Katholische Stiftungshochschule, Raum 13.E01, Preysingstraße 95 (Zugang ist rollstuhlgerecht)
Sitzung des Bezirksausschusses 5 (Au-Haidhausen). Zu Beginn der Sitzung findet eine ***Bürgersprechstunde*** statt.

Mittwoch, 13. Dezember, 18.30 Uhr, Bildungscampus Freiham, Helmut-Schmidt-Allee 41 (Zugang ist rollstuhlgerecht)
Sitzung des Bezirksausschusses 22 (Aubing-Lochhausen-Langwied). Zu Beginn der Sitzung findet eine ***Bürgersprechstunde*** statt.

Meldungen

Stadtspitze spricht sich für Generalsanierung des Gasteig aus
(6.12.2023) Der Aufsichtsrat der Gasteig München GmbH hat sich heute mit dem weiteren Vorgehen in Sachen Sanierung des Gasteig befasst. Im Februar hatte der Stadtrat entschieden, dass die Verwaltung bis Ende des Jahres alle möglichen Varianten prüfen und dem Stadtrat eine Entscheidung zum weiteren Vorgehen vorlegen soll.
Die Verwaltung empfiehlt nun eine Generalsanierung des Gasteig in einem Partnering-Modell (die Stadt und ein Bauunternehmer treiben die Sanierung gemeinsam voran). Der Münchner Stadtrat entscheidet in seiner Sitzung am 20. Dezember über das weitere Vorgehen.
Oberbürgermeister Dieter Reiter: „Auch in schwierigen wirtschaftlichen Zeiten stehen wir zu unseren Kultureinrichtungen. Wir führen den Gasteig als größte europäische Kultureinrichtung in die Zukunft und er steht weiter dafür, Kultur für alle zu bieten! Ich bin überzeugt, dass sich auch der Münchner Stadtrat für das vorgeschlagene Modell und die Generalsanierung aussprechen wird. Ich danke der Verwaltung, dass es gelungen ist, dem Stadtrat noch dieses Jahr einen Vorschlag zum weiteren Vorgehen zu präsentieren."
Bürgermeister Dominik Krause, Gasteig-Aufsichtsratsvorsitzender: „Die Generalsanierung bietet die Chance, den Gasteig zu einem zeitgemäßen Kultur- und Bildungszentrum zu entwickeln mit hoher Strahlkraft über München hinaus. Mit der Kulturbrücke, dem neuen Konzertsaal und der deutlich erhöhten Nutzfläche entstünde ein kultureller Anziehungspunkt, wie ihn die Kulturstadt München dringend braucht. Eine Grundsanierung würde hingegen bedeuten, viel Geld in einen 40 Jahre alten Status Quo zu stecken. Das wäre eine Absage an die Zukunft und kommt für mich nicht in

Frage. Ich bin überzeugt: Von einem modernen Gasteig profitiert die ganze Stadt."

Verträge unterschrieben: Münchner Wohnen startet am 1. Januar
(6.12.2023) Ein wichtiger Schritt im Fusionsprozess: Gestern ist im Rathaus die Gründung der neuen kommunalen Wohnungsbaugesellschaft – der Münchner Wohnen – notariell beurkundet worden. Durch die Fusion von GEWOFAG und GWG München entsteht ab dem 1. Januar 2024 ein noch schlagkräftigerer Garant für bezahlbaren und nachhaltigen Wohnraum in der Landeshauptstadt München.
Die Münchner Wohnen wird als eines der größten deutschen Wohnungsbauunternehmen für engagierten Neubau, nachhaltige Modernisierung ihrer Bestände und für eine sozialorientierte Hausbewirtschaftung mit einem zeitgemäßen Kundenmanagement stehen. Durch die Fusion werden die vorhandenen Kräfte für bezahlbaren Wohnraum in München unter einem Dach gebündelt und Synergien genutzt, die sich aus der Verbindung vom GEWOFAG und GWG München ziehen lassen.
Bürgermeisterin Verena Dietl: „Wir freuen uns, dass wir ab Januar mit der Münchner Wohnen ein kommunales Wohnungsbauunternehmen in der Landeshauptstadt München haben werden, das den Münchener Wohnungsmarkt nachhaltig positiv beeinflussen wird und mit der wir eine Vorbildfunktion für andere Kommunen einnehmen können. Die Fusion von GEWOFAG und GWG München ermöglicht es uns, zu Gunsten der Mieter*innen als auch der Mitarbeiter*innen der Münchner Wohnen das Beste aus beiden Welten zu bündeln. Hierfür möchte ich mich bei allen Beteiligten, insbesondere bei den Geschäftsführungen sowie den Mitarbeiter*innen der GEWOFAG und der GWG München, ganz herzlich bedanken, die diesen Schritt mit ihrem großen Engagement und Einsatz ermöglicht haben."

Nachhaltige Sanierung der Wohnungen von GWG und GEWOFAG
(6.12.2023) Der Stadtrat hat heute vorbehaltlich der Zustimmung durch die Vollversammlung die Zielvorgaben für die städtischen Wohnungsbaugesellschaften zur Bestandssanierung festgelegt. Konkret soll eine Sanierungsrate von vier Prozent pro Jahr im Effizienzhausstandard (EH) 55 umgesetzt werden, soweit dies technisch, ökologisch, sozial und wirtschaftlich sinnvoll möglich ist. Bei 37 Prozent des gemeinsamen Wohnungsbestands gibt es keinen Handlungsbedarf, bei elf Prozent steht eine Heizungsumstellung an und bei den restlichen 52 Prozent ist eine Sanierung notwendig. Die städtischen Wohnungsbaugesellschaften GWG München und GEWOFAG (ab 1. Januar fusioniert zur Münchner Wohnen) gehen damit bei den Klima-

schutzzielen der Landeshauptstadt München vorbildhaft in ihrer Rolle als soziale Vermieterin voran.
Sie stellten dafür einen Sanierungsfahrplan vor, der einen ersten groben Finanz- und Ressourcenbedarf zeigt. Die darin ermittelten Kostenkennwerte für ausgewählte Typgebäude sind ein wichtiger Schritt zur Erstellung von individuellen Sanierungsfahrplänen für die jeweiligen Wohngebäude.
Eine nachhaltige Bewirtschaftung der Wohnungsbestände von aktuell zirka 70.000 Wohnungen der beiden städtischen Wohnungsbaugesellschaften GWG München und GEWOFAG hat für die Landeshauptstadt München eine vorrangige Bedeutung. Mit der Steigerung der Sanierungsrate leistet die Stadt München einen wesentlichen Beitrag zur Klimaneutralität.

Städtischer Mieten-Stopp wird fortgesetzt
(6.12.2023) Der städtische Mieten-Stopp wird fortgesetzt. Das hat der Stadtrat heute vorberatend beschlossen. Damit bleiben bei allen Wohnungen der städtischen Wohnungsbaugesellschaften GEWOFAG und GWG München (ab 1. Januar fusioniert zur Münchner Wohnen) und des Kommunalreferat die Mieterhöhungen ausgesetzt. Es gilt somit weiterhin die Wohnungsbestandsmiete zum Zeitpunkt des 1. Januar 2019.
Bis Ende 2026 soll die Verwaltung eine Evaluierung zur Mieterstruktur der städtischen Wohnungen vorlegen und rechtssichere Vorschläge für mögliche Differenzierungen bei Mieterhöhungen im Bestand der Münchner Wohnen machen, basierend auf der Einkommenssituation der Haushalte sowie dem damit verbundenen administrativen Aufwand. Danach wird der Stadtrat über eine mögliche Fortsetzung des Mieten-Stopps entscheiden.
Im Jahr 2019 hatte der Stadtrat erstmals die Aussetzung von Mieterhöhungen bei allen Wohnungen der städtischen Wohnungsbaugesellschaften und des Kommunalreferates beschlossen.
Der stetig steigende Bedarf an preisgünstigem Wohnraum ist insbesondere in München eine große Herausforderung in der Wohnungspolitik. Bereits seit Jahren setzt sich die Landeshauptstadt München für gesetzliche Änderungen sowohl auf Landes- als auch Bundesebene ein. Wichtige gesetzliche Änderungen für den Erhalt von bezahlbarem Wohnraum wurden angekündigt, blieben bisher jedoch aus.

Anpassungen der Erhaltungssatzungsgebiete in Schwabing-West
(6.12.2023) „Hohenzollernplatz“ und „Birnauer Straße“: So heißen die Erhaltungssatzungen im Stadtbezirk Schwabing-West, die der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung des Stadtrats in seiner heutigen Sitzung beschlossen hat. Nach dem Beschluss der Vollversammlung und der Veröffentlichung im Amtsblatt werden die beiden Satzungen mit unbefristeter Geltungsdauer in Kraft treten.

Das Erhaltungssatzungsgebiet „Hohenzollernplatz“ (ehemals „Hohenzollernplatz/Hiltenspergerstraße“) wird im Umgriff verändert. Im Norden wird das Gebiet um nicht geeignete Wohnungsbestände verkleinert, gleichzeitig erfolgt eine Erweiterung im Süden. Insgesamt wohnen dann rund 6.400 Einwohner*innen in 4.000 Wohnungen im neuen Satzungsgebiet.
Im bereits bestehenden Erhaltungssatzungsgebiet „Birnauer Straße“ erfolgt eine Erweiterung um drei Blöcke im Süden. Damit leben in diesem Satzungsgebiet nun 5.000 Einwohner*innen in 2.800 Wohnungen.
In der Landeshauptstadt München gibt es damit insgesamt 35 Erhaltungssatzungsgebiete, in denen rund 345.100 Einwohner*innen in 200.100 Wohnungen leben.
Oberbürgermeister Dieter Reiter: „Mit dem aktuellen Beschluss sind nun alle Erhaltungssatzungsgebiete in München unbefristet erlassen. Damit setzt die Landeshauptstadt wieder einmal ein klares Zeichen für den Schutz des Wohnungsbestands und der darin lebenden Bevölkerung.“
Das Instrument der Erhaltungssatzung kommt in München bereits seit über 35 Jahren zum Einsatz. Es handelt sich hierbei um sogenannte Milieuschutzsatzungen nach § 172 Baugesetzbuch (BauGB).
Weitere Informationen unter *muenchen.de/erhaltungssatzung*

Verlängerung der U5: Stadtrat stimmt weiteren Meilensteinen zu
(6.12.2023) Der Bauausschuss des Stadtrats hat zwei wichtige Beschlüsse für die Verlängerung der U5 nach Pasing und Freiham gefasst. Das Baureferat kann demnach mit der Realisierung des Rohbaus im Baulos 2 der Strecke vom Laimer Platz nach Pasing und mit dem Bau des Vorhaltebauwerks für den künftigen U-Bahnhof Freiham-Zentrum beginnen.
Baureferentin Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer: „Mit seiner Zustimmung für beide Projekte hat der Bauausschuss sein klares Bekenntnis zum U-Bahn-Ausbau als Rückgrat der Verkehrswende erneuert. Bei der Verlängerung der U5 können wir nun bald auch mit den Arbeiten für die restliche Strecke von der Willibaldstraße bis Pasing starten. Und mit dem raschen Bau des Vorhaltebauwerks für den U-Bahnhof in Freiham, mit dem wir nun beginnen können, erhalten die Bauherren, aber auch die Menschen, die bereits jetzt und künftig in Freiham leben und arbeiten, Planungssicherheit.“
Bei der Verlängerung der U5 vom Laimer Platz nach Pasing laufen seit Jahresbeginn 2022 bereits die Arbeiten für das Baulos 1 (Streckentunnel in der Gotthardstraße mit dem künftigen U-Bahnhof Willibaldstraße). Parallel hat das Baureferat die Bauleistungen für das Baulos 2 (weitere Strecke bis Pasing mit den U-Bahnhöfen Am Knie und Pasing) ausgeschrieben.
Der Stadtrat hat nun der Realisierung und den Ausführungskosten für das Baulos 2 in Höhe von 777 Millionen Euro zugestimmt. Das Baureferat wird

einen Förderantrag stellen, um eine umfangreiche Förderung des Projekts durch Bund und Land zu erreichen. Da die Rohbauarbeiten im Baulos 2 voraussichtlich vier Jahre nach den Rohbauarbeiten im Baulos 1 abgeschlossen werden können, wurde außerdem beschlossen, für den U-Bahnhof Willibaldstraße eine vorgezogene Inbetriebnahme anzustreben.
Für die weitere Verlängerung der U5 von Pasing nach Freiham soll das Baureferat ein Vorhaltebauwerk für den künftigen U-Bahnhof Freiham-Zentrum errichten. Durch die Maßnahme können die dort angrenzenden geplanten Wohnbauprojekte, deren Bau ab 2027 beginnen soll, realisiert werden. Noch vor Beginn dieser Bauvorhaben muss der bislang provisorische Autobahnzubringer, der sich teilweise auf den Flächen der späteren Wohnprojekte befindet, im Jahr 2026 verlegt werden. Endgültig wird er über dem künftigen U-Bahn-Bauwerk zu liegen kommen. Geplant ist, die Bauarbeiten an der Vorhaltemaßnahme bis Ende 2025 im Wesentlichen abzuschließen. Dieses koordinierte Vorgehen beugt verlorenem Bauaufwand vor und reduziert Kosten. So kann beispielsweise die neu entstehende Oberflächengestaltung gleich dauerhaft realisiert werden. Zudem verkürzt die ohne Wohnbebauung gegebene freie Erreichbarkeit des Baufeldes die Bauzeit für den zukünftigen U-Bahnhof Freiham-Zentrum, was ebenfalls die Baukosten senkt. Die Projektsumme liegt bei 94,1 Millionen Euro.
Achtung Redaktionen: Mehr Informationen in den Beschlüssen des Bauausschusses des Münchner Stadtrats vom 5. Dezember (Sitzungsvorlagen Nr. 20-26 / V 11171 und 20-26 / V 11170).

Erhaltungsprogramm für Brücken beschlossen
(6.12.2023) Der Bauausschuss des Stadtrats hat dem vom Baureferat vorgeschlagenen koordinierten Bauwerkserhaltungsprogramm Brücken zugestimmt. Die Stadträt*innen haben das Baureferat beauftragt, für ein erstes Maßnahmenpaket mit zwölf Brücken die Vorplanungen für die nötigen Sanierungen zu erarbeiten.
Baureferentin Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer: „In ganz Deutschland, auch in Bayern, gibt es einen hohen Brückensanierungsstau. München macht da leider keine Ausnahme. Bei 27 unserer 632 Brücken- und Unterführungsbauwerke besteht dringender Handlungsbedarf. Das Baureferat kontrolliert die städtischen Brücken mit einer intensiven Bauwerksprüfung. Unsere Brücken sind grundsätzlich verkehrssicher. Mit dem koordinierten Erhaltungsprogramm wollen wir dafür sorgen, dass das auch so bleibt. Untätigkeit bei diesem Thema käme München ungleich teurer zu stehen. Aufgrund der Bedeutung der Brücken für die Verkehrsinfrastruktur wollen wir eine gute, vorausschauende Koordinierung zwischen allen Beteiligten erreichen."

Ursachen des Instandsetzungsbedarfs bei den Brücken sind unter anderem Alterungsprozesse, höhere Beanspruchung, die Weiterentwicklung der Richtlinien und Vorschriften zum Stand der Technik der Bauwerkserhaltung sowie die Verkehrswende.
Das Bauwerkserhaltungsprogramm umfasst zwei Maßnahmenpakete, die teilweise parallel bearbeitet werden. Nach der nötigen Vorplanung entscheidet der Stadtrat für jede Maßnahme über den Projektauftrag und die Finanzierung. Im Sinne einer sparsamen Verwendung von Ressourcen stellt das Baureferat sicher, dass bei geringstmöglichem Überprüfungs- und Untersuchungsaufwand einerseits nur die tatsächlich notwendigsten Instandsetzungsmaßnahmen geplant und dem Stadtrat zur Genehmigung vorgelegt werden, andererseits hinsichtlich der Sicherheit der Bauwerke kein Risiko eingegangen wird. Durch ein koordiniertes Vorgehen sollen mit Brückensanierungen einhergehende verkehrliche Einschränkungen so weit wie möglich reduziert werden. Außerdem ergibt sich durch das Sanierungsprogramm die Möglichkeit, Verkehrsräume an verkehrliche Erfordernisse besser anzupassen.
Das erste Maßnahmenpaket beinhaltet zwölf Brücken, für die bereits vertiefte Erkenntnisse in statischer und materialtechnologischer Hinsicht vorliegen und teilweise organisatorische und zeitliche Abhängigkeiten zu übergeordneten Projekten bestehen. Es handelt sich um die Kreuzhofbrücken, die Hackerbrücke, die Wittelsbacherbrücke, die Donnersbergerbrücke, die Brücken über die Landshuter Allee an der Heideck-/Braganzastraße und am Georg-Brauchle-Ring, die Brudermühlbrücken, die John-F.-Kennedy-Brücke, die Thalkirchner Brücke, die Straßenunterführung Ungererstraße, die Mariannenbrücke und die Hängebrücke über den Mittleren Ring an der Schenkendorfstraße zur Alten Heide hin.
Das zweite Maßnahmenpaket umfasst acht Brücken: Die Brücke an der Allacher Straße, die Lipowsky-Brücke, die Brücke am Ostportal des Heckenstallertunnels, die Straßenbrücke Plinganser-/Brudermühlstraße, die Brücke am Abzweig und die Fußgängerbrücke Brudermühlstraße, die Brücke an der Leipartstraße und die Straßenbrücke Landshuter Allee/Dachauer Straße.
Achtung Redaktionen: Mehr Informationen im Beschluss des Bauausschusses des Münchner Stadtrats vom 5. Dezember (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 09740).

Zuschüsse für Duales Studium Soziale Arbeit bei freien Trägern
(6.12.2023) Das Sozialreferat wird künftig das Duale Studium Soziale Arbeit (B.A.) bei freien Trägern des gesamten Sozialreferates fördern und die Finanzierung der Studienplätze über städtische Zuschüsse ermöglichen. Das hat der Kinder- und Jugendhilfeausschuss des Stadtrats in seiner gestrigen

Sitzung beschlossen. Ziel ist es, dem bestehenden Fachkräftemangel in allen Bereichen des Sozialreferates, z.B. im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe oder auch in der Altenhilfe, entgegenzuwirken.
Bürgermeisterin Verena Dietl: „In der Münchner Kinder- und Jugendhilfe, aber auch in vielen Bereichen der Sozialen Arbeit, fehlen viele Fachkräfte mit der Folge, dass offene Stellen oft nicht besetzt werden können, obwohl das Interesse am Studienfach ‚Soziale Arbeit' weiterhin sehr hoch ist. An den Universitäten und Fachhochschulen stehen aber nur eine begrenzte Anzahl von Studienplätzen zur Verfügung. Die Wartelisten sind sehr lang. An den Hochschulen wurde sogar ein Numerus Clausus (NC) eingeführt. Deshalb werden wir künftig die Schaffung dualer Studienplätze bei freien Trägern finanzieren. Ziel sind ab Wintersemester 2024 dauerhaft 30 duale Ausbildungsplätze pro Jahr."
Die Stadt bietet bereits gemeinsam mit der Hochschule für Ökonomie & Management (FOM) ein duales Hochschulstudium „Bachelor of Arts- Soziale Arbeit (B.A.)" an. An zwei Tagen pro Woche werden an der FOM Seminare belegt, an den drei restlichen Tagen wird ein praktischer Teil in den Referaten der Stadtverwaltung München absolviert. Der Vorteil des dualen Studiums besteht darin, dass die Studierenden bereits während des Studiums Erfahrungen im praktischen Tätigkeitsbereich sammeln können. Dadurch unterstützen sie bereits ab dem ersten Semester die vorhandenen Fachkräfte und erlangen früh einen Einblick in die tatsächliche Arbeit. Die Stadt stellt die Studierenden tarifgebunden an und trägt die Studiengebühren.
Dieses Verfahren wird nun bei den freien Trägern umgesetzt, mit der Abweichung, dass das Sozialreferat die Kosten der dualen Studienplätze übernimmt, aber nicht als Arbeitgeber fungiert. Es wird die Regelstudienzeit von sechs Semestern gefördert. Die Hochschule für das duale Studium ist frei wählbar. Allerdings muss die Hochschule die Akkreditierung für den Studiengang aufweisen. Die Studierenden müssen die allgemeine Zulassungsvoraussetzung des Studiengangs Soziale Arbeit erfüllen, sich an einer akkreditierten Hochschule für Soziale Arbeit immatrikulieren, ein erweitertes Führungszeugnis vorlegen und die Altersvoraussetzung besitzen.
Die Anforderungen an die Ausbildungsplätze bei den freien Trägern werden von der jeweiligen Hochschule bestimmt.
Die Verteilung der geplanten Bezuschussung bzw. Finanzierung erfolgt über das Losverfahren. Um eine möglichst breite Verteilung der Studienplätze zu erzielen, werden nur bis zu fünf Studienplätze pro freien Träger finanziert.
Im Entgeltbereich erfolgt eine Förderung bereits jetzt über den Tagessatz, in welchem seit 2018 pro Gruppe 6.000 Euro pro Jahr von den Trägern als allgemeine Förderung der Ausbildung bei den Entgeltverhandlungen gel-

tend gemacht werden können. Diese Summe soll in Absprache mit den anderen kommunalen Kostenträgern in Regionalkommissionen auf 8.000 Euro/Jahr ab 2024 erhöht werden. Dies entspricht in etwa der Tarifentwicklung und der Inflation seit 2015.
Eine Finanzierung von dual Studierenden über diese Ausbildungsförderung ist ebenfalls möglich, aber dann muss der Träger entweder für einen großen Teil der Kosten Eigenmittel einsetzten oder über eine entsprechend große Zahl von Gruppen verfügen.
Die Finanzierung von dual Studierenden bei freien Trägern im Entgeltbereich kann entweder über den vereinbarten Tagessatz abgerechnet oder auch als Zuschuss ausgereicht werden.

„Wilde Gesellen“: Krampuslauf über den Christkindlmarkt
(6.12.2023) Am Sonntag, 10. Dezember, von 15 bis 17 Uhr, laufen zahlreiche Krampusgruppen aus Bayern, Österreich und Südtirol über den Münchner Christkindlmarkt. Insgesamt werden 30 Gruppen mit mehr als 300 Mitwirkenden erwartet. Vor den „wilden Gesellen“, ob Krampus, Perchten oder Klausen, braucht sich allerdings niemand zu fürchten. Tom Bierbaumer, Chef der Münchner Krampusgruppe „Sparifankerl Pass“ betont, dass der Münchner Krampus ein lustiger Teufel sei, den man beim Schaulauf bestaunen und sogar anfassen könne. Er komme nicht, um unartige Kinder zu rügen.
Die altbairische Tradition des Krampuslaufens geht zurück auf die christlich-mythologischen Figuren des gütigen Bischofs Nikolaus und seines dunklen Begleiters Krampus, der „schlechte Zeitgenossen“ und „ungezogene“ Kinder strafte. In München ist dieser Brauch bereits anno 1740 verbürgt, als sogenannte „Klaubaufe“ vagabundierend durch die Stadt zogen. Heute beleben zahlreiche, meist junge Menschen dieses 500 Jahre alte traditionelle Brauchtum.
Die Münchner Krampusgruppe „Sparifankerl Pass“ läuft seit 2004 alljährlich über den Christkindlmarkt. Der Laufweg führt von der Sendlinger Straße (Start) über den Rindermarkt, Alten Peter und Marienplatz zur Kaufingerstraße (Ecke Augustinerstraße), wo der Lauf endet.
(Siehe auch unter Terminhinweise)

Stadt schafft verlässliche Perspektive für Eltern-Kind-Initiativen
(6.12.2023) Das Referat für Bildung und Sport passt die Förderung von Eltern-Kind-Initiativen an und würdigt damit deren bürgerliches Engagement. Ab 1. Januar 2024 wird das EKI-Fördermodell nur in Verbindung mit EKI-Plus gewährt und für die kommenden drei Jahre weitergeführt. Eltern-Kind-Initiativen erhalten damit die von ihnen geforderte finanzielle Absicherung und Elternentgeltentlastung.

Für die Reduzierung der Elternentgelte erhalten Eltern-Kind-Initiativen einen finanziellen Ausgleich. Das Referat für Bildung und Sport und der Verein Kleinkindertagesstätten (KKT) hatten einen gemeinsamen Vorschlag zur Anpassung der Ausgleichszahlungen erarbeitet.
Ab 2024 werden die Ausgleichszahlungen zur Kompensation der Kostensteigerungen in den Jahren 2019 bis 2023 um 14,8 Prozent erhöht und ab 2025 jeweils um die angekündigte Basiswerterhöhung des Vorjahres. Der Basiswert wird jährlich durch das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales unter der Berücksichtigung der bisherigen Personalkosten fortgeschrieben. Zukünftig sollen in diesem Basiswert auch Energiekosten und sonstige Preissteigerungen berücksichtigt werden. Mit diesem Schritt greift die Landeshauptstadt München die Petition „Bezahlbare Kinderbetreuung in Eltern-Kind-Initiativen sichern JETZT!“ des Bündnisses „EKI für Alle“ vom 25. Juli 2023 auf.
Da die Einrichtungen Elternentgelte nach der Richtlinie EKI-Plus nicht erhöhen dürfen und die Einnahmen aus dem Trägerausgleich aufgrund der Kostensteigerungen (Personal, Miete, Energie, Sachkosten) nicht mehr ausreichten, waren Eltern-Kind-Initiativen gezwungen, zur Deckung ihrer Kosten „freiwillige“ Vereinsbeiträge von den Eltern zu erheben und diese regelmäßig zu erhöhen. Mit der Anpassung der Ausgleichszahlungen und fortlaufenden Dynamisierung sollten sich zusätzliche Vereinsbeiträge zukünftig erübrigen.
Aktuell werden insgesamt 214 von 230 Eltern-Kind-Initiativen nach dem EKI-Fördermodell von der Landeshauptstadt München bezuschusst. Diese profitieren alle von der Anpassung der Zuwendungen.
Bürgermeisterin Verena Dietl: „Eltern-Kind-Initiativen leisten einen unverzichtbaren Beitrag in der Münchner Betreuungslandschaft. Mit der Neuregelung der Finanzierung würdigt die Landeshauptstadt München dieses Engagement und stellt es auf tragfähige Füße.“
Stadtschulrat Florian Kraus: „Mit der Neuregelung und Dynamisierung der EKI-Förderung wird eine verlässliche Perspektive für Eltern-Kind-Initiativen geschaffen und dem besonderen bürgerschaftlichen Engagement der EKIs Rechnung getragen. Darüber freue ich mich sehr.“

Frisch gekochtes Essen für alle städtischen Kindertageseinrichtungen
(6.12.2023) Das Referat für Bildung und Sport weitet die frische Verpflegung in den städtischen Kindertageseinrichtungen stufenweise vom kommenden Jahr an aus. Die Zubereitung der Speisen soll vermehrt vor Ort und frisch durch Hauswirtschafts-Teams erfolgen. Bei der Frisch-Mischküche werden vor allem unverarbeitete oder wenig verarbeitete Produkte wie z.B. frisches Gemüse, Nudeln oder Reis eingesetzt. In Maßen können

auch höher verarbeitete Produkte wie Gemüsebratlinge oder panierte Schnitzel verwendet werden.
Frisch-Mischküche hat eine hohe sensorische Qualität und ermöglicht es den Kindern, eine Vielfalt an Lebensmitteln kennenzulernen sowie die Zubereitung ihres Essens in der Einrichtung täglich zu beobachten. Den Kindern bietet das frisch zubereitete Essens-Angebot in Kindertageseinrichtungen die Möglichkeit, eine gesundheitsförderliche Geschmacksprägung zu erreichen. Damit trägt die Frisch-Mischküche auch zu mehr Chancengleichheit und Bildungsgerechtigkeit an Münchner Kindertageseinrichtungen bei.
Bereits jetzt wird in 46 städtischen Kinderkrippen die Frisch-Mischküche zu 100 Prozent umgesetzt. In den anderen 368 Einrichtungen soll das Angebot nun stufenweise ausgebaut werden. Ab dem Jahr 2024 wird daher an etwa 134 Einrichtungen möglichst vollumfänglich auf Frisch-Mischküche umgestellt. Ab 2025 soll an den weiteren 234 städtischen Kindertageseinrichtungen mit der Umstellung auf einen größtmöglichen Anteil an frischen Lebensmitteln am Standort begonnen werden.
Das Referat für Bildung und Sport stattet daher die Versorgungsküchen der Einrichtungen vor Ort mit allen Einrichtungsgegenständen für das Lagern, Kühlen, Tiefkühlen, die Vor- und Zubereitung, das Spülen und Entsorgen aus. Über ein neues Stellenbemessungsmodell werden außerdem die hauswirtschaftlichen Teams sukzessive an den Standorten aufgestockt. Auch die technische Ausstattung sowie die Räume der Einrichtungen werden soweit möglich an die Anforderungen der Frisch-Mischküche angepasst.
Durch die alltägliche Sichtbarkeit von Speisenplanung, frischen Lebensmitteln und der Zubereitung von leckerem und gesundem Essen direkt vor Ort wird in den Einrichtungen die Ernährungsbildung gefördert und über hauswirtschaftliche Angebote und Aufgaben auch die Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) gestärkt.
Bürgermeisterin Verena Dietl: „Essen in Kindertageseinrichtungen ist mehr als nur Sich-satt-essen, mehr als nur die Aufnahme von Nährstoffen. Kindertageseinrichtungen haben daher eine besondere Verantwortung, der sie mit der Frisch-Mischküche gerecht werden. Denn damit wird ein gesundheitsfördernder und nachhaltiger Lebensstil in den so wichtigen ersten Lebensjahren der Kinder verankert."
Stadtschulrat Florian Kraus: „Mir ist es wichtig, dass jedes Kind Zugang zu einem leckeren, gesunden, nachhaltigen und frischen Mittagessen hat. Deshalb starten wir einen stadtweiten Umstellungsprozess und führen die Frisch-Mischküche stufenweise für alle städtischen Kindertageseinrichtungen ein. Damit stärken wir auch die Ernährungsbildung als einen wichtigen Teilaspekt im Kita-Alltag der Kinder. Für das Gelingen und die Umsetzung

der Frisch-Mischküche müssen viele Beteiligte an einem Strang ziehen. Umso mehr freut es mich, dass der Wunsch nach einer gesünderen und nachhaltigeren Ernährung auch aus den Einrichtungen selbst heraus getragen ist."

Koordinierungsstelle für Inklusive Angebote im Bildungsbereich
(6.12.2023) Die inklusive Stadtgesellschaft ist übergeordnetes Ziel der Landeshauptstadt München. Im Rahmen des ersten (2013) und zweiten (2019) Aktionsplanes sind dafür vielfältige Maßnahmen auf den Weg gebracht worden. Auch für das Referat für Bildung und Sport ist die gesellschaftliche Teilhabe von Menschen mit Behinderungen handlungsleitend und wird mit verschiedenen Maßnahmen und Angeboten systematisch weiterentwickelt. Dazu gehören die Inklusion in den Kindertagesstätten, der städtische Beratungsfachdienst Inklusion, die Weiterbildungsberatung, das Stufenkonzept Inklusion sowie zahlreiche Förderangebote an außerschulischen Lernorten, die häufig von freien Träger*innen umgesetzt werden.
Ab 1. Januar 2024 wird das Referat für Bildung und Sport darüber hinaus eine zentrale Koordinierungsstelle für Familien zu inklusiven Angeboten im Bildungsbereich einrichten. Das hat der Stadtrat jetzt beschlossen und die Mittel für 2,5 Mitarbeitenden-Stellen bewilligt.
Aufgabe dieser Erstanlaufstelle wird sein, eine Lotsenfunktion auszuüben, um Familien ganzheitlich zu den vorhandenen Fördermöglichkeiten zu informieren und sie an die entsprechenden Anlauf- und Beratungsstellen zu vermitteln. Dafür werden die Mitarbeiter*innen eng mit den bestehenden Akteuren im städtischen und staatlichen Bereich sowie den Querschnittsstellen der Landeshauptstadt München zusammenarbeiten. Das Angebot der Koordinierungsstelle richtet sich besonders an Familien, für die sprachliche oder sozio-kulturelle Barrieren den Zugang zu den inklusiven Angeboten erschweren. Entsprechend verfügen die Mitarbeitenden über eine hohe interkulturelle Beratungskompetenz und Sensibilität für strukturelle Diskriminierungen im Kontext von Behinderung, Sprache sowie Migrations- und Fluchterfahrung.
Bürgermeisterin Verena Dietl: „Um Kinder und Jugendliche mit Behinderungen optimal zu fördern, müssen oft spezialisierte Anlaufstellen mit jeweils eigenen Leistungs- sowie Kostenträgern eingebunden werden. Das überfordert viele Familien. Wir wollen ihnen den Weg erleichtern und sorgen dafür, die Kinder zielgerichtet und schnell in die für sie passenden Angebote zu bringen."
Stadtschulrat Florian Kraus: „In München gibt es bereits viele inklusive Angebote, sowohl städtisch als auch städtisch gefördert. Darauf können wir sehr stolz sein. Die neue Koordinierungsstelle wird das gesamte Angebot zuverlässig für alle Kinder und Jugendlichen mit Behinderungen erschlie-

ßen und uns einen großen Schritt weiterbringen auf dem Weg zur uneingeschränkten Teilhabe an allen Bildungseinrichtungen – auf dem Weg zu mehr Bildungsgerechtigkeit."
Vorstandsmitglied des Behindertenbeirats, Nadja Rackwitz-Ziegler: „Sowohl die inklusiven Angebote als auch die betroffenen Familien verdienen eine verbesserte Beratungssituation. Umständliche und lange Beratungswege für die Eltern müssen vermieden werden. Der Behindertenbeirat begrüßt daher die Einrichtung der zentralen Koordinierungsstelle ausdrücklich."

AWM: Weiter Einschränkungen bei der Tonnenleerung
(6.12.2023) Die Müllabfuhr des Abfallwirtschaftsbetriebs München (AWM) ist heute planmäßig unter großen Vorsichtsmaßnahmen ausgerückt. Aktuell wird zweimal täglich je nach Wetterlage über die Einsatzintensität beraten. Viele Seiten- und Nebenstraßen sind für die Müllfahrzeuge immer noch nicht befahrbar. Der AWM bittet die Bürger*innen weiterhin um Mithilfe, um die Zugänge freizuhalten, wegesicher zu machen und nach Möglichkeit zu streuen. Biotonnen werden diese Woche nicht geleert.
Die Wertstoffhöfe des AWM in der Lindberghstraße, Bayerwaldstraße, Mauerseglerstraße, Arnulfstraße, Savitsstraße, Thalkirchner Straße und Lerchenstraße sind geöffnet. Weitere Updates sind im Laufe des Tages unter *awm-muenchen.de* verfügbar. Der AWM appelliert weiterhin an die Bürger*innen, nur unaufschiebbare Entsorgungsfahrten zu unternehmen, da auch die geöffneten Standorte kapazitiv stark eingeschränkt sind.
Das Gebrauchtwarenkaufhaus der Stadt München, die Halle 2, ist regulär geöffnet. Die für den vergangenen Samstag geplante Weihnachtsversteigerung wird gemeinsam mit dem Weihnachtsbasteln am kommenden Samstag, 9. Dezember, nachgeholt. Weitere Informationen online unter *awm-muenchen.de/halle2*.
Wertstoffmobil und Sperrmüllabholung sind unterwegs, inwieweit alle Standplätze angefahren werden können und ob wegen der Schneeberge ausreichend Parkplatz vorhanden ist, entscheidet sich während der Tour. Das Giftmobil kann aufgrund der Witterungsverhältnisse nicht ausrücken, zudem bleibt das Erdenwerk heute geschlossen.
Weitere aktuelle Informationen und Updates unter awm-muenchen.de

„Neuperland": Zwischennutzung am Hanns-Seidel-Platz
(6.12.2023) Jetzt geht es los: Das Vergabeverfahren für eine soziokulturelle Zwischennutzung des Hanns-Seidel-Platzes im Sanierungsgebiet Neuperlach Zentrum war erfolgreich. Den Zuschlag erhielt die Bietergemeinschaft um Günes Seyfarth und Michael Kern, die unter der Beteiligung der Bürger*innen und Anwohner*innen die derzeit wenig genutzte brachliegende

Fläche am Hanns-Seidel-Platz beleben und zu einem identitätsstiftenden Ort in Neuperlach umgestalten wird. Seyfarth und Kern sind in der Münchner Gastro- und Kulturszene für ihre Projekte wie Lovelace, Sugar Mountain und dem Shaere/Community Kitchen bekannt.
Gefordert war im Rahmen der Ausschreibung eine öffentlich zugängliche und vorwiegend konsumfreie Zwischennutzung auf der städtischen Fläche des Hanns-Seidel-Platzes als temporäre Überbrückung bis zur Errichtung des geplanten Kultur- und Bürgerzentrums. Gefördert wird die Zwischennutzung mit Städtebauförderungsmitteln aus dem Bayerischen Sonderfonds „Innenstädte beleben“, die Kofinanzierung erfolgt über die Landeshauptstadt München.
Stadtbaurätin Prof. Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk: „Ich freue mich darüber, dass die Landeshauptstadt München mit Unterstützung des Bayerischen Staatsministeriums für Wohnen, Bau und Verkehr den Rahmen geschaffen hat, um bis zum Baubeginn des Kulturbürgerhauses am Hanns-Seidel-Platz eine öffentliche und vielfältig nutzbare Fläche zu entwickeln. Dies wird einen Ort der Begegnung, Erholung und Kultur im Herzen des Stadtteils Neuperlach etablieren. Ich bin sehr gespannt darauf, was dort entstehen wird, und bin sicher, dass dies einen bedeutenden Impuls für den Stadtteil darstellen wird.“
Auf der städtischen Fläche am Hanns-Seidel-Platz soll ein Ort entstehen, das sogenannte „Neuperland“, das auch die Bewohner*innen mitgestalten sollen. Das eingereichte Zwischennutzungskonzept sieht unter anderem multifunktionale Zonen, die zum Beispiel für Veranstaltungen genutzt werden können, Aktivflächen für die sportliche Betätigung, Gemeinschaftsgärten, Sitzgelegenheiten, einen Food-Truck, Toiletten und auch abschließbare, überdachte Räumlichkeiten vor. Letztere können von Vereinen, dem Bezirksausschuss und auch anderen Interessierten etwa für Ausstellungen genutzt werden. Die gesamte Fläche bietet somit viele interessante Nutzungsmöglichkeiten.
Die Fläche soll schrittweise aus nachhaltigen und wiederverwendbaren Materialien bebaut und gestaltet werden. Im Laufe des Jahres 2024 sollen alle wichtigen baulichen Bestandteile fertiggestellt werden; gestartet wird schon im Dezember mit einem Weihnachtsmarkt an den Adventswochenenden, der ein vielfältiges Programm für die Bürger*innen bietet.

„METROpolis“ gewinnt Wettbewerb „Europan E 17“ für Europark
(6.12.2023) Das Ergebnis des Ideenwettbewerbs Europan E 17 „living cities“ steht fest. Aus 22 Wettbewerbsbeiträgen aus ganz Europa hat die Jury die Siegerentwürfe ausgewählt. Am Standort München stand die Entwicklung des Gewerbegebiets Europark zu einem nachhaltigen, zukunftsfähigen und resilienten Stadtbaustein im Mittelpunkt.

Jetzt wurden die Ergebnisse des europaweiten Wettbewerbs bekannt gegeben. Für den Standort München konnte sich das deutsch-spanische Team Benedikt Herz, Marta Fernandez Cortés, Daniel Grenz und Anna-Maria Grimm aus Karlsruhe mit dem Entwurf „METROpolis" durchsetzen. Eine Anerkennung ging an den Entwurf „why not on top" von Europa Frohwein aus München in Zusammenarbeit mit Laurence Zafaranchi und Luca Schulze. Der Siegerentwurf „METROpolis" überzeugt durch seine hohe städtebauliche Qualität. Der Entwurf löst die besondere Geometrie des Planungsgebiets gekonnt in eine Abfolge von Plätzen auf und schafft attraktive urbane Räume.
Junge Planer*innen aus ganz Europa waren eingeladen, im Rahmen des Ideenwettbewerbs Europan E 17 „Lebendige Städte" innovative Konzepte für die Zukunft einer Teilfläche des Münchner Europarks zu entwickeln. Die Landeshauptstadt München, vertreten durch das Referat für Stadtplanung und Bauordnung, beteiligt sich in Kooperation mit der Grundstückseigentümerin an der 17. Auflage des Ideenwettbewerbs. Die prämierten Entwürfe werden im nächsten Jahr in einer Workshop-Phase vertieft und dem örtlichen Bezirksausschuss sowie dem Stadtrat vorgestellt. Die Ergebnisse sollen in das Strukturkonzept für den Europark einfließen, das derzeit vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung erarbeitet wird.
Die Preisträgerentwürfe werden am Donnerstag, 7. Dezember, 18 Uhr, bei einer Abendveranstaltung im PlanTreff, der Plattform zur Stadtentwicklung in der Blumenstraße 31, im Detail vorgestellt. Der PlanTreff ist rollstuhlgerecht zugänglich, eine barrierefreie Toilette ist vorhanden. Alle Informationen zu der Veranstaltung mit Anmeldemöglichkeit sind zu finden unter https://veranstaltungen.muenchen.de/plan/veranstaltungen/europan-e17-living-cities-staedtebaulicher-ideenwettbewerb-im-europark/
Seit Ende der 1980er Jahre wird der offene Ideenwettbewerb Europan für junge Architekt*innen und Stadtplaner*innen unter 40 Jahren europaweit ausgelobt. Der Wettbewerb findet alle zwei bis drei Jahre mit einem neuen thematischen Schwerpunkt statt. Gesucht werden innovative architektonische und städtebauliche Lösungen für verschiedene europäische Standorte. Für den diesjährigen 17. Europan wurden knapp 50 Standorte ausgewählt.
Achtung Redaktionen: Weitere Informationen sowie Bildmaterial zu den Preisträgerentwürfen finden sich unter *https://stadt.muenchen.de/infos/europan-europark.html*, Informationen zum Europan 17 unter *https://www.europan.de/wettbewerb-e17*

Soziale und kulturelle Projekte für „experiement kopfbau" gesucht
(6.12.2023) Unter dem Titel „experiement.kopfbau" stellt die Stadt die ehemalige Kassenhalle der Riemer Flughafentribüne wechselnden Akteur*in-

nen für soziale und kulturelle Nutzungsexperimente mietfrei zur Verfügung. Seit dem Start im Jahr 2022 haben viele Nutzer*innen den Raum mit partizipativen Formaten und unterschiedlichen Programmen bespielt. Für den neuen Zeitraum von 1. April 2024 bis 31. Mai 2025 können bis Sonntag, 21. Januar, Interessensbekundungen beim Kulturreferat eingereicht werden. Bewerben können sich Vereine, Initiativen, Gruppierungen, Einrichtungen und Kulturschaffende (professionelle wie auch ehrenamtliche Akteur*innen und Lai*innen) aus München und dem Münchner S-Bahn-Bereich. Ausführliche Informationen unter *https://stadt.muenchen.de/infos/experiement-kopfbau.html*
Angestrebt wird ein multifunktionaler und interdisziplinärer Nutzungsmix im Spektrum Soziales, Kulturprojekte und Stadtteilinteressen, den wechselnde Akteur*innen gestalten. Die Entscheidung über die Einreichungen trifft eine Programmrunde unter Beteiligung des Bezirksausschusses 15 (Trudering-Riem).
Die Experimentierphase im Kopfbau Messestadt-Riem lädt ausdrücklich dazu ein, dieses besondere Bauwerk für verschiedene Aktivitäten auszuprobieren. Die Erfahrungen aus der Experimentierphase sollen dazu dienen, langfristige Nutzungsmöglichkeiten für den Kopfbau zu entwickeln. Informationen über die Programmaktivitäten sind der Webseite *https://unsere-messestadt.de/themen-orte/kopfbau/* zu entnehmen.

Märchenfest in der Stadtbibliothek im Motorama
(6.12.2023) Zum 10. Mal veranstalten die Münchner Stadtbibliothek und das Netzwerk Morgen das Mehrsprachige Märchenfest. Am Samstag, 9. Dezember, ab 12 Uhr präsentieren rund 20 Migrant*innen-Organisationen Märchen und Geschichten aus aller Welt in der Stadtbibliothek im Motorama. Sie werden erzählt, gelesen, getanzt, als Theater, mit Musik oder interaktiv präsentiert – in albanischer, arabischer, chinesischer, griechischer, italienischer, kroatischer, kurdischer, portugiesischer, rumänischer, russischer, slowakischer und türkischer Sprache, auf Englisch, Eritreisch, Mongolisch, Spanisch,Tibetisch, Uigurisch, Ukrainisch und Urdu.
Die Geschichten aus aller Welt werden in der jeweiligen Muttersprache und auf Deutsch präsentiert. Das Programm ist zu finden unter *https://www.morgen-muenchen.de/10-mehrsprachiges-maerchenfest-2023-mehrsprachiges-highlight-im-dezember.* Der Eintritt ist frei. Die Stadtbibliothek im Motorama ist rollstuhlgerecht zugänglich. Detaillierte Informationen unter *www.muenchner-stadtbibliothek.de/stadtbibliothek-im-motorama*.

Weltklassekünstler zu Gast bei den Münchner Philharmonikern
(6.12.2023) Die Münchner Philharmoniker laden zu folgenden Veranstaltungen in die Isarphilharmonie, Hans-Preißinger-Straße 8, ein:

- Zusammen mit Weltklasse-Pianist Kirill Gerstein wird Dirigent Petr Popelka am Samstag, 9. Dezember, 19 Uhr, und Sonntag, 10. Dezember, 11 Uhr, sein Debüt bei den Münchner Philharmonikern in der Isarphilharmonie feiern. Die Suche nach dem perfekten Geschenk treibt auch Komponisten um. Béla Bartóks 3. Klavierkonzert war im Jahr 1945 ein Geburtstagsgeschenk an seine Frau, die Pianistin Ditta Pásztory-Bartók. Die Uraufführung dieser Liebeserklärung konnte der Komponist leider nicht mehr miterleben, er starb im selben Jahr. Béla Bartóks 3. Klavierkonzert unterscheidet sich von seinem ersten und dem zweiten Klavierkonzert, die er vor allem für sich selbst schrieb. Sanfte und getragene Melodien aber gleichzeitig lebendige Klänge machen dieses Klavierkonzert zu etwas Besonderem. Neben Bartóks drittem Klavierkonzert stehen Antonín Dvořáks 6. Symphonie und Zoltán Kodálys „Tänze aus Galánta“ auf dem Programm. Tickets kosten zwischen 20 und 68 Euro; Personen unter 30 Jahren zahlen zwischen 11 und 14 Euro. Tickets können unter anderem auf *www.mphil.de/konzerte-und-karten* bezogen werden.
- Am Donnerstag, 14. Dezember, 18.30 Uhr, und am Freitag, 15. Dezember, 19.30 Uhr, gastiert die Dirigentin und Sopranistin Barbara Hannigan bei den Münchner Philharmonikern. Wenn sie die Bühne betritt, ist sofort eine atemberaubende Intensität spürbar: Barbara Hannigan, eine Ausnahmekünstlerin, die zwei Rollen miteinander vereint. Zum einen ist sie Dirigentin und gleichzeitig wird sie auch als Sopranistin zu hören sein, zusammen mit Sopranistin Aphrodite Patoulidou. Besucher*innen können sich auf einen unvergesslichen Konzertabend mit der Musik von Charles Ives, Claude Vivier und Joseph Haydn freuen. Tickets für das Konzert am 14. Dezember kosten für Personen unter 30 Jahren 11 Euro, Erwachsene zahlen 32/23/14 Euro. Tickets am 15. Dezember kosten zwischen 20 und 68 Euro; Personen unter 30 Jahren zahlen 11 bis 14 Euro. Tickets können unter anderem auf *www.mphil.de/konzerte-und-karten* bezogen werden.

Antworten auf Stadtratsanfragen

Mittwoch, 6. Dezember 2023

Make Munich Great Again
Antrag Stadträtin Marie Burneleit (Die PARTEI) vom 9.10.2023

Sauber! Müll dorthin, wo er hingehört 1 – Freundliche Mülleimer, Kippomaten und Kampagnen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Simone Burger, Anne Hübner, Barbara Likus, Lars Mentrup, Lena Odell, Dr. Julia Schmitt-Thiel, Andreas Schuster, Christian Vorländer (SPD/Volt-Fraktion) und Mona Fuchs, Gudrun Lux, Julia Post, Bernd Schreyer (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) vom 21.9.2022

Make Munich Great Again
Antrag Stadträtin Marie Burneleit (Die PARTEI) vom 9.10.2023

Antwort Oberbürgermeister Dieter Reiter:

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, teile ich Ihnen zu Ihrem Antrag gerne Folgendes mit:

Nach Art. 29 Abs. 1 GG kann das Bundesgebiet neu gegliedert werden, um zu gewährleisten, dass die Länder nach Größe und Leistungsfähigkeit die ihnen obliegenden Aufgaben wirksam erfüllen können. Maßnahmen zur Neugliederung des Bundesgebietes ergehen gem. Art. 29 Abs. 2 GG ausschließlich durch Bundesgesetz, das der Bestätigung durch Volksentscheid bedarf.

Initiativberechtigt sind hierbei gem. Art. 76 Abs. 1 GG ausschließlich die Bundesregierung, der Bundesrat und die geschäftsordnungsmäßig bestimmte Anzahl von Bundestagsabgeordneten (vgl. Dürig/Herzog/Scholz, Grundgesetz-Kommentar, Werkstand: 101. EL Mai 2023, Art. 29 RN. 47). Eine Initiativberechtigung von Kommunen sieht das Grundgesetz dagegen nicht vor.

Von den vorstehenden Ausführungen bitte ich Kenntnis zu nehmen und gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Sauber! Müll dorthin, wo er hingehört 1 – Freundliche Mülleimer, Kippomaten und Kampagnen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Simone Burger, Anne Hübner, Barbara Likus, Lars Mentrup, Lena Odell, Dr. Julia Schmitt-Thiel, Andreas Schuster, Christian Vorländer (SPD/Volt-Fraktion) und Mona Fuchs, Gudrun Lux, Julia Post, Bernd Schreyer (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) vom 21.9.2022

Antwort Baureferentin Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer:

Im oben angeführten Antrag fordern Sie die Stadtverwaltung auf, Ideen zu prüfen, wie Menschen mit Humor und guter Kommunikation überzeugt werden können, ihren Müll in der Öffentlichkeit richtig getrennt in Mülleimer zu werfen. Es soll eine Anpassung im Zuge des beschlossenen Austausches der städtischen Behälter mit integrierten Aschenbechern erfolgen. Die Anschaffung von sogenannten Kippomaten soll geprüft werden. Des Weiteren soll die Umgestaltung mit Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung, z.B. Kampagnen, Clean-Ups, Beteiligung von Schulen etc., unterstützt werden.

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, erlauben wir uns, Ihren Antrag mit Schreiben zu beantworten und teilen Ihnen Folgendes mit:

Zunächst ist festzustellen, dass das Baureferat und die Stadtverwaltung dauerhaft große Anstrengungen unternehmen, um die Sauberkeit in München auf einem möglichst hohen Niveau zu halten. Das Baureferat kümmert sich um die öffentlichen Verkehrsbereiche, städtische Grünanlagen und Parks sowie die Isaruferbereiche im Grundbesitz der Stadt München.

In diesem Kontext sind in der Stadt über 2.000 Abfallbehälter allein im öffentlichen Straßenraum angeboten, dazu mehrere große Container an der Isar und weitere rund 5.000 Abfallbehälter in den städtischen Grünanlagen. Trotzdem wird Abfall von einigen Menschen leider nicht ordnungsgemäß entsorgt. Hier ist leider festzustellen, dass sich viele Menschen bereits vorbildlich verhalten, es aber trotzdem Bürger*innen und Besucher*innen gibt, die, teils aus Unwissenheit, Bequemlichkeit oder auch Ignoranz, ihren Müll – teilweise sogar im direkten Umfeld angebotener Behälter – auf den Boden werfen und damit das Stadtbild entsprechend verschandeln.

In den vergangenen Jahren gab es in diesem Zusammenhang mehrere strategisch weitgreifende Beschlüsse des Stadtrates, die auch entsprechende Mittelbedarfe und Investitionsbedarfe ausgelöst haben.

Exemplarisch erwähnen möchten wir hierbei besonders die Beschlüsse des Bauausschusses „Krähensichere Mülleimer“ vom 30.1.2018 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20/V 04191), „Aufstellung von Abfallbehältern mit Aschenbecher (Kombibehälter) im öffentlichen Straßenraum“ vom 3.3.2020 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20/V 17568) sowie die Beschlussvorlage des Referates für Arbeit und Wirtschaft „Aufstellung von Aschenbechern an U-Bahnabgängen“ (Sitzungsvorlage Nr. 14-20/V 12107).

Auch kostenintensive Bewusstseinskampagnen wie „Rein. Und sauber.“ und „Wahre Liebe ist …– Danke. Deine Isar“ wurden in den Jahren 2016-2018 vom Baureferat durchgeführt.

Mit den vorgenannten Beschlüssen hat man sich im Grundsatz auch für das stadtgestalterische Design (eine Modellreihe, die dem Erscheinungsbild der Behälter in der Fußgängerzone entspricht) entschieden, das im gleichen Zug auch die technischen Besonderheiten für alle betroffenen Betriebsbereiche bei der städtischen Straßenreinigung, den Straßenunterhaltsbezirken im Außenbereich sowie den Bedarfen im Bereich der Grünanlagen idealerweise mit abdecken kann.
Mit der oben aufgeführten Beschlussvorlage (Sitzungsvorlage Nr. 14-20/V 04191) wurde unterstützend festgestellt, dass diese Modelle auch in Bezug auf die Problematik des Vertragens von Müll durch Krähen die beste Alternative darstellen.

Die vorhandenen und großteils erst kürzlich beschafften Behälter stellen ein Anlagevermögen mit Werten im hohen einstelligen Millionenbereich dar. Ein grundsätzlicher Wechsel der Behälter, z.B. zur Umstellung der Prozesse auf Mülltrennsystem, ist aus Sicht des Baureferats nicht im Zuge des bereits fortgeschrittenen Austausches der Behälter möglich.

Eine Umgestaltung der vorhandenen Behälter (z.B. mittels Aufklebern o. Vgl.) oder auch die testweise Aufstellung von Kippomaten würde aus Sicht des Baureferates nur in Verbindung mit einer entsprechend medienwirksamen und kostenintensiven Öffentlichkeitskampagne sinnvoll erscheinen. Ein derartiges Projekt muss derzeit leider zurückstehen, da wir aktuell ressourcenbedingt keine Möglichkeit für ein solches Vorhaben sehen.

Nichtsdestotrotz wird sich das Baureferat selbstverständlich weiterhin mit allen gegebenen Mitteln engagieren, das bestmögliche Ergebnis für ein sauberes München zu erreichen sowie eine positive Bürgerkommunikation zur Aufklärung und Motivation zur Unterstützung in der Bürgerschaft zu betreiben.

Die angesprochenen Cleanup-Maßnahmen auf Basis privaten Engagements sowie von Vereinen, Firmen und Bezirksausschüssen werden derzeit schon auf Arbeitsebene mit den gegebenen Ressourcen und bereits etablierten Prozessen im Baureferat und des Abfallwirtschaftsbetriebes München bestmöglich unterstützt. Hier laufen auch permanent Abstimmungen, um ggf. vorhandene Optimierungen umsetzen zu können.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass der Antrag damit abschließend behandelt ist.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Mittwoch, 6. Dezember 2023

Umwandlung der Altstadt für alle beschleunigen, Maßnahmenprogramm „Verkehrssicherheit, Barrierefreiheit und Fuß- und Radverkehr“ vorantreiben
Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Mona Fuchs, Sofie Langmeier, Gudrun Lux, Dr. Florian Roth, Florian Schönemann, Christian Smolka und Sibylle Stöhr (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste)

Mobilitätskongress weiterführen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Beppo Brem, Mona Fuchs, Sofie Langmeier, Gudrun Lux, Florian Schönemann, Christian Smolka und Sibylle Stöhr (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste)

Erste Schritte zu Superblocks schneller auf die Straße bringen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Beppo Brem, Mona Fuchs, Sofie Langmeier, Gudrun Lux, Dr. Florian Roth, Florian Schönemann, Christian Smolka und Sibylle Stöhr (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste

Ausweitung Lieferzonen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Anja Berger, Paul Bickelbacher, Beppo Brem, Mona Fuchs, Dominik Krause, Sofie Langmeier, Gudrun Lux, Florian Schönemann, Christian Smolka, Sibylle Stöhr und Sebastian Weisenburger (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste

Lieferzonen schnell ausbauen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Beppo Brem, Mona Fuchs, Dominik Krause, Sofie Langmeier, Gudrun Lux, Florian Schönemann, Christian Smolka und Sibylle Stöhr (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste

Attraktive Altstadt für alle 5: Sog. „Hackenplatz“ zum Platz für die Exillyrik aufwerten
Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Mona Fuchs, Sofie Langmeier, Gudrun Lux, Dr. Florian Roth, Christian Smolka und Sibylle Stöhr (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste)

Projektbudget „Lebenswerte Straßen“
Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Mona Fuchs, Sofie Langmeier, Gudrun Lux, Florian Schönemann, Christian Smolka und Sibylle Stöhr (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Anträge und Anfragen liegt bei den jeweiligen Stadtratsmitgliedern. Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

Eltern räumen Lehrerparkplätze vom Schnee, damit der Unterricht stattfinden kann?
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt und Manuel Pretzl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Schneechaos auf Münchens Straßen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Veronika Mirlach und Professor Dr. Hans Theiss (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Trambahn und U-Bahn winterfest machen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Sabine Bär, Hans Hammer, Hans-Peter Mehling, Veronika Mirlach und Manuel Pretzl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Förderung der KinderKrisenIntervention bei der AETAS-Kinderstiftung ausweiten
Antrag Stadtrats-Mitglieder Alexandra Gaßmann und Professor Dr. Hans Theiss (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Schneebedingtes Chaos auf Münchens Schienen
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Daniel Stanke, Markus Walbrunn und Iris Wassill (AfD)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Anträge und Anfragen liegt bei den jeweiligen Stadtratsmitgliedern. Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, den 06.12.2023

Umwandlung der Altstadt für alle beschleunigen, Maßnahmenprogramm „Verkehrssicherheit, Barrierefreiheit und Fuß- und Radverkehr“ vorantreiben

Antrag
Um die Umwandlung der Altstadt für alle sowie ein Maßnahmenprogramm 2024/2025 für Verkehrssicherheit, Barrierefreiheit und Fuß- und Radverkehr beschleunigt in der ganzen Stadt voranzutreiben, werden zusätzliche Ressourcen in den Haushalt eingestellt. Die Verwaltung legt einen entsprechenden Vorschlag vor, wie die notwendigen Kapazitäten im Mobilitäts- und im Baureferat bereitgestellt werden können.

Begründung:

Die Stadtverwaltung arbeitet momentan an einer großen Reihe von mobilitätspolitischen Innovationen, um den Herausforderungen von Gegenwart und Zukunft gerecht zu werden. Dazu gehört die Gestaltung einer attraktiven und nachhaltigen Altstadt für alle, genauso aber Maßnahmen in allen Stadtteilen für Verkehrssicherheit, Barrierefreiheit und den Ausbau der Infrastruktur für Fuß- und Radverkehr.
Hier alle Perspektiven und Interessen einzubinden und zu berücksichtigen ist ein hoher, aber notwendiger Aufwand.
Um dies zu gewährleisten und sinnvolle Maßnahmen nicht unnötig zu verzögern, sollen zusätzliche Ressourcen im Mobilitätsreferat und im Baureferat zugeschaltet werden.

Fraktion Die Grünen – Rosa Liste
Gudrun Lux
Paul Bickelbacher
Mona Fuchs
Dr. Florian Roth
Sofie Langmeier
Florian Schönemann
Christian Smolka
Sibylle Stöhr

Mitglieder des Stadtrates

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, den 06.12.2023

Mobilitätskongress weiterführen

Antrag
Die Weiterführung des Mobilitätskongresses wird dauerhaft gesichert.

Begründung:
Der 2. Münchner Mobilitätskongress unter dem Motto „Mobilität erleben und gestalten“ war ein großer Erfolg. Die Vorträge, Workshops und Diskussionen im Rahmen des Mobilitäts-kongresses im Alten Rathaus und im Verkehrszentrum des Deutschen Museums wurden von mehr als 850 Menschen besucht. Die Livestreams wurden über 550 Mal aufgerufen. Auch die Medien haben den Kongress sehr intensiv begleitet.
Inhaltlich standen alle Formen der nachhaltigen urbanen Mobilität, insbesondere der öffen-tliche Verkehr, im Mittelpunkt. Neben den Diskussionsformaten wurde mit neun von der Landeshauptstadt München geförderten bürgerschaftlichen Projekten konkret aufgezeigt, wie Verbesserungen der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum möglich sein könnten.
Für eine dauerhafte Fortsetzung des Kongresses ist nun eine finanzielle Absicherung etwa im Rahmen der Nahmobilitätspauschale notwendig.

Fraktion Die Grünen – Rosa Liste
Gudrun Lux
Paul Bickelbacher
Mona Fuchs
Sofie Langmeier
Florian Schönemann
Christian Smolka
Sibylle Stöhr
Beppo Brem

Mitglieder des Stadtrates

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, den 06.12.2023

Erste Schritte zu Superblocks schneller auf die Straße bringen

Antrag
Um erste Schritte auf dem Weg zu „Superblocks“ in München rascher umzusetzen, werden im Haushalt von Mobilitäts- und Baureferat die dafür notwendigen Ressourcen angemeldet.

Begründung:

Die Stadtverwaltung erarbeitet bereits Konzepte für Superblocks im Gärtnerplatzviertel und im Westend, also Konzepte für Straßenblocks, in denen etwa ausschließlich Bewohner*innen sowie Rettungs-, Versorgungs- und Wirtschaftsverkehr zugelassen sind, in denen Einbahnregelungen und/oder Schrittgeschwindigkeit der Standard für den Kraftfahrzeugverkehr sind und ähnliche verkehrsberuhigende Maßnahmen umgesetzt werden.
Um Superblocks in München schneller zu verwirklichen, müssen entsprechende Ressourcen angemeldet werden, etwa im Bereich der Konzeption, Kommunikation und Visualisierung, aber auch für konkrete erste Umsetzungselemente wie Markierungen, (temporäre) bauliche Maßnahmen und Stadtmobiliar.

Fraktion Die Grünen – Rosa Liste
Gudrun Lux
Paul Bickelbacher
Mona Fuchs
Dr. Florian Roth
Sofie Langmeier
Florian Schönemann
Christian Smolka
Sibylle Stöhr
Beppo Brem

Mitglieder des Stadtrates

Die Grünen – Rosa Liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel. 089/233-92620
www.gruene-fraktion-muenchen.de, gruene-rosaliste-fraktion@muenchen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, den 06.12.2023

Ausweitung Lieferzonen

Antrag
Das Mobilitätsreferat wird beauftragt im Bereich Flächenmanagement eine Stelle mit Schwerpunkt Planung und Umsetzung Lade- und Lieferzonen zu schaffen und ab 2024 für die Pilotierung der digitale Anzeige von freien Lieferzonen entsprechende Sachmittel bereitzustellen.

Begründung:
Etwa ein Drittel des Verkehrsaufkommens im Münchner Stadtgebiet kann dem Wirtschaftsverkehr zugeordnet werden. Eine möglichst effiziente Abwicklung des Wirtschaftsverkehrs ist für den Standort München von großer Bedeutung. Handwerksbetriebe sind darauf angewiesen, Kund*innen und Baustellen möglichst gut erreichen zu können, gleichzeitig sind Gastronomie und Einzelhandel auf eine zuverlässige Belieferung angewiesen. Zonen für Laden, Liefern und Leisten, wie sie insbesondere in der Altstadt schon erfolgreich umgesetzt worden sind, leisten einen entscheidenden Beitrag, um den Wirtschaftsverkehr zu stärken und um Zeitverlust für Handwerksbetriebe und Lieferanten zu reduzieren. Hierfür ist eine Ausweitung der Zonen für Laden, Liefern und Leisten über die Altstadt hinaus notwendig. Insbesondere für Handwerksbetriebe, die oftmals für eine längere Zeit verlässlich und zu bestimmten Uhrzeiten einen Stellplatz benötigen, sind Informationen über Parkplatzbelegung von Lade- und Lieferzonen von großer Bedeutung. Zonen für Laden, Liefern und Leisten gilt es dabei auch bei der künftigen Umgestaltung des öffentlichen Raums wie beispielsweise in der Lindwurmstraße mitzudenken. Außerdem sollen Möglichkeiten gefunden werden, wie für Handwerksbetriebe und andere gewerbliche Parker einsatzortnahe Stellplätze im Voraus freigehalten werden können. Eine Buchbarkeit von Parkplätzen für Handwerksfahrzeugen ist dabei, insofern rechtlich möglich, wünschenswert.

Fraktion Die Grünen – Rosa Liste
Dominik Krause
Gudrun Lux
Paul Bickelbacher
Sebastian Weisenburger
Mona Fuchs
Sofie Langmeier
Florian Schönemann
Christian Smolka
Sibylle Stöhr
Beppo Brem
Anja Berger

Mitglieder des Stadtrates

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, den 06.12.2023

Lieferzonen schnell ausbauen

Antrag
Lieferzonen werden weiter schnell und sichtbar an besonders relevanten Stellen der Stadt ausgebaut.

Begründung:

In der Teilstrategie Wirtschaftsverkehr wurde der bedarfsgerechte Ausbau von Parkzonen für Laden, Liefern und Leisten u.a. für Lieferdienste und das Handwerk als wichtiges Ziel formuliert. Damit wird sowohl die Versorgung der Stadt gewährleistet als auch gesichert, dass Radstreifen, Radwege und Gehsteige benutzbar bleiben.
Bereits 2022 wurden in der Innenstadt 33 Parkplätze für den Wirtschaftsverkehr ausgewiesen. 2023 wurde dieses Ausbauprogramm fortgesetzt. Damit dieser Ausbau auch 2024 und die folgenden Jahre möglich bleibt, müssen die notwendigen finanziellen Mittel bereitgestellt werden.

Fraktion Die Grünen – Rosa Liste
Dominik Krause
Gudrun Lux
Paul Bickelbacher
Mona Fuchs
Sofie Langmeier
Florian Schönemann
Christian Smolka
Sibylle Stöhr
Beppo Brem

Mitglieder des Stadtrates

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, den 06.12.2023

Attraktive Altstadt für alle 5: Sog. „Hackenplatz“ zum Platz für die Exillyrik aufwerten

Antrag
Der sogenannte „Hackenplatz“ zwischen Brunnstraße und Hackenstraße wird aufgewertet, den Dichterinnen und Dichtern im Exil gewidmet und dementsprechend gestaltet. Das Kulturreferat erstellt ein Konzept, wie Exildichtung auf dem Platz im öffentlichen Raum präsent sein kann.

Dabei ist sowohl eine Benennung, etwa zum „Platz der Exillyrik“ in Betracht zu ziehen (nicht mit adressbildender Wirkung), als auch die Gestaltung des Platzes etwa analog zur Calle Huertas in Madrid mit in den Boden eingelassenen Zitaten von Dichter*innen. Lyrikerinnen und ihre Werke sollen dabei mindestens ebenso viel Sichtbarkeit und Präsenz haben wir Lyriker. Zudem gilt es zu prüfen, inwiefern der Platz, an dem auch das einstige Münchner Wohnhaus des späteren Exildichters Heinrich Heine liegt (darauf weist eine Gedenktafel hin), auch für kulturellen Austausch und Begegnung konzeptionell genutzt werden kann, etwa mit temporären „Speakers‘ Corner“, Gedichtlesungen um öffentlichen Raum u.a.m.

Begründung:

Die Münchner Altstadt bietet zahlreiche Edelsteine, die einer angemessenen Fassung harren – schöne Geschäfte, historische Gebäude, kulturelle Highlights interessante Ecken.

Um die Attraktivität von Innenstädten gerade in Zeiten des tiefgreifenden Wandels im Einkaufsverhalten zu erhalten, ist eine lebenswerte Gestaltung mit mehr Platz zum Flanieren und zum Aufenthalt mit mehr Grün notwendig. Zu diesem Zweck müssen Straße und Plätze umgestaltet, Verkehrsflüsse umgeleitet und unnötiger Autoverkehr (fließend und ruhend) reduziert werden. Dabei ist die Erreichbarkeit für die verschiedenen Mobilitätsformen (gerade für Anwohnende, Lieferverkehr, Mobilitätseingeschränkte, Nutzer*innen von Parkgaragen und Hotels) aufrecht zu erhalten.

Bei all den Maßnahmen soll geprüft werden, inwieweit im Sinne von Aufenthaltsqualität und Klimaanpassung (“Cool City”) eine stärkere Begrünung ermöglicht werden kann.
Hinsichtlich der perspektivischen Gestaltung des öffentlichen Raums soll die Zivilgesellschaft intensiv eingebunden werden.

Ein wichtiges Beispiel ist der sog. „Hackenplatz“ zwischen Brunn- und Hackenstraße mit dem Radspielerhaus (Palais Rechberg) und dem Radspielerbrunnen. Schon in der Broschüre Freiraumquartierskonzept Innenstadt des Planungsreferats vom Dezember 2021 wurde als

Die Grünen – Rosa Liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel. 089/233-92620
www.gruene-fraktion-muenchen.de, gruene-rosaliste-fraktion@muenchen.de

„Mikroplatz“ das Projekt „Neugestaltung ‚Hackenplatz‘ … an der Brunnstraße in Verbindungmit Fußgängerbereich Hackenstraße und Herrmann-Sack-Straße“ mit „Integration grüner Infrastruktur“ formuliert.

Zwischen 3. und 10. September 2023 hat Green City hier eine temporäre Intervention gemeinsam mit den Anwohnenden gestartet, die in der „Brunnennacht“ am 8. September ihren Höhepunkt fand, bei der Austausch und Begegnung im Mittelpunkt standen und (Straßen-)Kunst wie Seifenblasenzauber, Tangoperformances, Lichtshows und Feuershows die Möglichkeiten und Chancen einer Aufwertung des Platzes offensichtlich machten. (https://www.greencity.de/projekt/hackenplatz-ein-angebot-vor-deiner-tuer/).

Historisch ist der Platz als ehemaliger Wohnort Heinrich Heines (1827/28 im Palais Rechberg) geprägt. Zum 100. Todestag des Dichters hat der jüdische Journalist Wilhelm Herzog, der 1947 aus dem Exil zurückgekehrt war, initiiert, dass an dem Radspielerhaus eine Gedenktafel für den Dichter angebracht wurde, „die bereits im November 1956 unter Beteiligung von Bürgermeister Hieber, Kulturreferent Hohenemser, dem Stadtschulrat Dr. Fingerle und einigen Stadträten vom Initiator der Heine-Ehrung, eben Wilhelm Herzog, eingeweiht wurde; der Regisseur Hans Schweikart trug anschließend vier Gedichte Heines vor“. (https://www.literaturportal-bayern.de/gedenkorte?task=lpbplace.default&id=834).

Gestalt und Geschichte des Platzes prädestinieren ihn als Erinnerungsort. Heinrich Heine wurde später selbst Exiliant und ist einer der bekanntesten deutschen Exildichter. Der zum Protestantismus konvertierte Jude Heine war übrigens auch in München Ziel antisemitischer Angriffe, wie er selbst berichtet. Neben dem Blick auf die Schicksale deutscher Exiliant*innen und deren Verarbeitung in ihrer Dichtung kann auch der Bogen in die Gegenwart geschlagen werden, in der Deutschland Zufluchtsort für Dichter*innen im Exil geworden ist. Die Einbeziehung des städtischen Verwaltungsgebäudes gegenüber dem Radspielerhaus mit einer kulturell bezugnehmenden Begrünung bietet sich an, regelmäßige kulturelle Veranstaltungen können den bisher kaum genutzten innerstädtischen Raum abrundend aufwerten zu einem wahren „Platz der Exillyrik“.

Fraktion Die Grünen – Rosa Liste
Dr. Florian Roth
Gudrun Lux
Paul Bickelbacher
Mona Fuchs
Sofie Langmeier
Christian Smolka
Sibylle Stöhr

Mitglieder des Stadtrates

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, den 06.12.2023

Projektbudget „Lebenswerte Straßen“

Antrag

Das Mobilitätsreferat stellt ein dauerhaftes Budget „Lebenswerte Straßen“ in den Haushalt ein, aus dem temporäre Projekte zur Nutzung des Straßenraums durch bürgerschaftliche Initiativen unterstützt und mitfinanziert werden.

Begründung:

Straßen sind mehr als Verkehrswege. Das Bewusstsein dafür ist in den vergangenen Jahren gewachsen. Der Bedarf, dass Straßen – wie über viele Jahrhunderte selbstverständlich – auch Begegnungs-, Aufenthalts- und Kulturräume sind, fordert nach Jahrzehnten der Unterordnung unter den Autoverkehr Ideen und Konzepte für eine vielfältigere Nutzung des öffentlichen Raums und auch des Straßenraums. Zudem fordert die Erdüberhitzung Veränderungen, um Straßen als solche Lebensräume erhalten, ausbauen oder dahin zurückführen zu können. Wir wollen Raum für Experimente schaffen, bei denen Themen wie Mobilitätswende, Klimaanpassung, Aufenthaltsqualität und Kultur integriert gedacht werden können, um neue Perspektiven zu eröffnen.

Fraktion Die Grünen – Rosa Liste

Gudrun Lux
Paul Bickelbacher
Mona Fuchs
Sofie Langmeier
Florian Schönemann
Christian Smolka
Sibylle Stöhr

Mitglieder des Stadtrates

Die Grünen – Rosa Liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel. 089/233-92620
www.gruene-fraktion-muenchen.de, gruene-rosaliste-fraktion@muenchen.de

CSU-FW-Fraktion im Rathaus | Tel.: 089 233 92650 | Fax: 089 233 92747 | csu-fw-fraktion@muenchen.de

ANFRAGE

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

06.12.2023

Eltern räumen Lehrerparkplätze vom Schnee, damit der Unterricht stattfinden kann?

Wie dem Münchner Merkur vom 05.12.2023 zu entnehmen war, haben sich am Sonntagabend Eltern von Schülerinnen und Schülern der Grundschule an der Turnerstraße zusammengeschlossen, um den Lehrerparkplatz vom Schnee zu befreien, weil ansonsten der Unterricht am Montag nicht hätte stattfinden können. Angesichts der massiven Ausfälle und Störungen im ÖPNV wegen der heftigen Schneefälle, war damit zu rechnen, dass viele Lehrkräfte nur dann zum Dienst erscheinen können, wenn sie das Auto nutzen.

Deshalb fragen wir den Oberbürgermeister:

1. Wer ist für die Schneeräumung der Parkplätze an den Schulen zuständig, wenn nicht die Stadt?
2. Gibt es hier ggf. Dienstleistungsverträge mit Dritten, die diese Aufgabe übernehmen?
3. Wie viele Lehrkräfte sind am Montag auf Grund des Schneechaos beim ÖPNV nicht zum Dienst erschienen?
4. An welchen Schulen in München ist der Unterricht daher komplett ausgefallen, teilweise ausgefallen bzw. musste online abgehalten werden?

Manuel Pretzl (Initiative)
Fraktionsvorsitzender

Beatrix Burkhardt
Stadträtin

CSU-FW-Fraktion im Stadtrat | Tel.: 089 233 92650 | Fax: 089 233 92747 | csu-fw-fraktion@muenchen.de

ANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

06.12.2023

Schneechaos auf Münchens Straßen

Die Landeshauptstadt München optimiert ihr Konzept der Straßenräumung, um auch bei starkem Schneefall handlungsfähig zu sein. Dieses Konzept umfasst eine Auflistung des aktuellen Bestandes von Räumfahrzeugen und Mitarbeiterzahl, eine Bedarfsanalyse mit ggf. Steigerung der Fahrzeug- und Mitarbeiterzahl und Erwerb anderer Fahrzeugtypen zur Räumung, Optimierung der Einsatzpläne, Berücksichtigung der priorisierten Räumung von Straßen mit Buslinien, eine Analyse der potentiellen Beeinträchtigung von Rettungswegen für Notärzte und Feuerwehreinsatzkräfte sowie die Rücksichtnahme auf Garageneinfahrten, die durch Schneepflüge mit zusätzlichen Schneemassen zugeschoben werden.

Begründung

Der Wintereinbruch hat in München zu chaotischen Verhältnissen auf den Straßen geführt. Es wurde zu spät oder gar nicht geräumt, der Autoverkehr wurde lahmgelegt. Die zu späte Räumung führte zu festgefahrenen Schnee- und Eisbelägen auf den Straßen. Zur Seite geschobene Schneemassen oder riesige Schneehaufen, die in die Straßen hineinragen, führten zu Fahrspurwegfällen. Hierdurch wird nicht nur der motorisierte Individualverkehr, sondern auch der Busverkehr sowie die Fahrten von Rettungs- und Einsatzwägen massiv behindert oder gar unmöglich gemacht. In vielen Straßen ist eine Einfahrt von Feuerwehrfahrzeugen nicht mehr möglich. Außerdem häufen sich Klagen von Privathaushalten, deren Einfahrten durch Schneepflüge zusätzlich mit Schnee zugeschoben wurden. Vor diesem Hintergrund erscheint eine Optimierung des Konzeptes zur Straßenräumung dringend geboten.

Prof. Dr. Hans Theiss (Initiative)
Stv. Fraktionsvorsitzender

Veronika Mirlach
Stadträtin

Bildquelle: privat

CSU-FW-Fraktion im Stadtrat | Tel.: 089 233 92650 | Fax: 089 233 92747 | csu-fw-fraktion@muenchen.de

ANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

06.12.2023

Trambahn und U-Bahn winterfest machen

Die MVG wird aufgefordert, ein Konzept vorzulegen, wie auch bei starkem Schneefall und niedrigen Temperaturen ein durchgehender Betrieb von Tram- und U-Bahn sichergestellt werden kann.

Begründung

Die Münchnerinnen und Münchner erwarten einen Öffentlichen Nahverkehr, auf den sie sich verlassen können, gerade dann, wenn das Autofahren in der Stadt zunehmend unattraktiv gemacht wird und das Rad witterungsbedingt keine Alternative ist. Nicht nur die Erfahrungen der letzten Tage zeigen, dass diese Erwartung, trotz außerordentlich engagierter Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der MVG, enttäuscht wird. Da auch zukünftig mit Winter gerechnet werden muss, besteht hier dringender Handlungsbedarf.
Im vorzulegenden Konzept müssen unserer Ansicht nach die Wiedereinflottung von Schneepflügen für Tram- und U-Bahn sowie ausreichend Hochflurwägen, um die Spurrillen vor Vereisung zu schützen, ebenso gehören wie bspw. mit Ökostrom beheizbare Weichen und Treppen zu den U-Bahnhöfen, um einen sicheren Zugang jederzeit zu gewährleisten. Auch ein durchgehenden Notbetrieb eines Systems, bspw. der U-Bahn, beim Ausfall der anderen Systeme sollte berücksichtigt werden, um eine dringend nötige Mindestversorgung anzubieten.

Manuel Pretzl (Initiative)
Fraktionsvorsitzender

Hans Hammer
Stadtrat

Veronika Mirlach
Stadträtin

Hans-Peter Mehling
Stadtrat

Sabine Bär
Stadträtin

CSU-FW-Fraktion im Stadtrat | Tel.: 089 233 92650 | Fax: 089 233 92747 | csu-fw-fraktion@muenchen.de

Antrag

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

06.12.2023

Förderung der KinderKrisenIntervention bei der AETAS-Kinderstiftung ausweiten

Die Landeshauptstadt München (LHM) wird aufgefordert, die Förderung der AETAS-Kinderstiftung und deren KinderKrisenIntervention für das kommende Haushaltsjahr noch stärker als bisher auszubauen. Die Förderung soll dabei zukünftig zusätzlich bestehen aus 0,5 VZÄ im Bereich Verwaltung (TV-VKA E9b) und im Rahmen der Haushaltsplanung 2024 angemeldet werden.

Begründung

Die AETAS Kinderstiftung versorgt traumabelastete Kinder, Jugendliche, deren Bezugspersonen, Fachkräfte und Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe nach einem traumaspezifischen Frühinterventionsansatz. Zu den häufigsten Indikationen gehören der traumatische Tod einer nahen Bindungsperson, das Bezeugen von Suizid/Suizidversuch oder versuchter/vollendeter Tötung wie auch lebensbedrohliche medizinische Notfälle oder der bevorstehende Tod naher Bezugspersonen. Neben der Reduktion von akutem Leid steht vor dem Hintergrund individueller Schutz- und Risikofaktoren die erkrankungspräventive Förderung früher Traumaverarbeitung im Fokus des Angebotes.
Bei der Bedarfsentwicklung der letzten Jahre zeigt sich ein mit zunehmendem Bekanntwerden des Angebotes kontinuierlich steigender Bedarf, der die Kinderstiftung in Form von Unterstützungsbitten erreicht. Neben der erheblichen Steigerung der Versorgungsbedarfe zeigt sich ein spürbarer Anstieg in der Komplexität der Fälle und der geschilderten Beschwerden.
In diesem Sinne sind die Anforderungen an die AETAS Kinderstiftung als Clearingeinrichtung, die die verschiedenen Bedarfsfelder erkennt, einen Förderplan erstellt, Gefahreneinschätzung vornimmt und neben eigener Versorgung differenzierte Anbindung an andere Angebote der Regelversorgung etabliert, deutlich gestiegen. Eine erweiterte Förderung könnte hier zumindest eine kleine Abhilfe schaffen.

Alexandra Gaßmann (Initiative)
Stadträtin

Prof. Dr. Hans Theiss
stv. Fraktionsvorsitzender

Anfrage

Herrn Oberbürgermeister Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

München, 05.12.2023

Schneebedingtes Chaos auf Münchens Schienen

Der Wintereinbruch vom 1. und 2.12.2023 hat den öffentlichen Nahverkehr fast komplett zum Erliegen gebracht. Während die Bürger Chaos auf der S-Bahn-Stammstrecke gewöhnt sind, überraschten vor allem die Probleme bei der U6.

Der Oberbürgermeister wird gebeten folgende Fragen zu beantworten:

1. Wie werden die oberirdischen Streckenteile des U-Bahnnetzes zusätzlich zu den nun erforderlich gewordenen Baumschneidearbeiten hinsichtlich weiterer möglicher Witterungsereignisse überprüft und bearbeitet?
2. Wie wird sichergestellt, dass nicht auch Schnee auf den Schienen der Abstellgleise zu Einsatzverzögerungen oder -ausfällen führt?
3. Besitzt der MVG spezielle Schienenräumgeräte für Trambahngleise, die nicht in die Straßenoberfläche integriert sind?
4. Gibt es Zahlen zu diesem Wochenende, wie viele Münchner auf welche anderen Verkehrsmittel ausgewichen sind?
5. Wie viele Leihfahrräder, Pedelecs und Lastenfahrräder wurden zwischen dem 1.12.-4.12.2023 ausgeliehen?
6. Welche Lehren zieht die Stadtregierung aus dem schneefallbedingten Chaos auf den Straßen und Gleisnetzen, für die weitere Entwicklung des Öffentlichen Nahverkehrs in München?

Initiative:

Iris Wassill	Markus Walbrunn	Daniel Stanke
ea. Stadträtin	ea. Stadtrat	ea. Stadtrat

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Mittwoch, 6. Dezember 2023

Karin Thelen, SWM Geschäftsführerin Regionale Energiewende, zur Präsidentin des Bundesverbands Geothermie gewählt
Pressemitteilung SWM

Geothermie und KI: Neues Forschungsprojekt zu energieeffizienter Netzregelung
Pressemitteilung SWM

Terminhinweis für Montag, 11. Dezember
Pressemitteilung MVG

Terminhinweis für Dienstag, 12. Dezember
Pressemitteilung MVG

Fahrplanwechsel am Sonntag, 10. Dezember 2023
Pressemitteilung MVG

Aktuelle Betriebslage – Stand 10.00 Uhr
Pressemitteilung MVG

Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung wird eine eigenständige Gesellschaft der Stadt München
Pressemitteilung MGS

Tierpark Hellabrunn witterungsbedingt weiterhin geschlossen
Pressemitteilung Tierpark Hellabrunn

Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Pressemitteilungen liegt jeweils bei der Beteiligungsgesellschaft, die sie herausgibt.

Karin Thelen, SWM Geschäftsführerin Regionale Energiewende, zur Präsidentin des Bundesverbands Geothermie gewählt

(6.12.2023) Der Bundesverband Geothermie e.V. hat am 5. Dezember im Rahmen seiner Mitgliederversammlung Dr. Karin Thelen, SWM Geschäftsführerin Regionale Energiewende, zur Präsidentin gewählt.

Die gebürtige Münchnerin Dr. Karin Thelen ist promovierte Biologin und hat berufsbegleitend einen wirtschaftswissenschaftlichen MBA-Abschluss erworben. Sie arbeitet seit 11 Jahren bei den SWM, zuletzt mehrere Jahre als Leiterin der Technischen Qualitätssicherung. Seit Juli 2023 ist Dr. Karin Thelen Geschäftsführerin Regionale Energiewende der Stadtwerke München (SWM).

Dr. Karin Thelen folgt beim Bundesverband Geothermie auf Helge-Uve Braun, Technischer Geschäftsführer der SWM, der nicht mehr angetreten ist. Als Experte für die Umsetzbarkeit einer urbanen Wärmewende mit Tiefer Geothermie hat er diese in den letzten Jahren bei Stadtwerken und in der Öffentlichkeit deutlich sichtbarer gemacht hat.

Dr. Karin Thelen zum Amtsantritt: „Bei der Dekarbonisierung der Wärme sollte Geothermie eine viel größere Rolle spielen. Ich freue mich deswegen, für dieses wichtige Amt gewählt worden zu sein und den erfolgreichen Ansatz meines Vorgängers fortzusetzen."

Foto von Dr. Karin Thelen: www.swm.de/presse/fotos

Herausgeber: Stadtwerke München GmbH / Emmy-Noether-Straße 2 / 80992 München / www.swm.de
Verantwortlich für Inhalt und Redaktion: Bettina Hess
Telefon: +49 89 2361-5042 / E-Fax: +49 89 2361-70 50 42 / E-Mail: presse@swm.de

Geothermie und KI: Neues Forschungsprojekt zu energieeffizienter Netzregelung

(6.12.2023) Die Stadtwerke München (SWM) haben gemeinsam mit drei Partnern ein Forschungsprojekt zur Effizienz von Energienetzen ins Leben gerufen. Im Projekt „En-eff_Netzregelung“, das vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz gefördert wird, sollen Grundlagen erarbeitet werden, um Fernwärme- und Fernkältenetze bezüglich Energieeffizienz und Lebensdauer optimal betreiben zu können. Berücksichtigt werden dabei die künftig regenerative und eher dezentrale Erzeugungsstruktur, niedrigere Vorlauftemperaturen sowie ein zunehmender Ausbau der Netzsensorik durch Smart Metering.

Das Projekt beinhaltet zunächst die Erforschung und Modellierung von Energieverlusten. Zur Überprüfung werden an ausgewählten Punkten im Fernwärmenetz der SWM Sensoren Temperatur und Feuchtigkeit im Boden erfassen. Daneben sollen auch Alterungseffekte der Infrastruktur erforscht und modelliert sowie anhand der erhobenen Daten verifiziert werden.

Die Ergebnisse werden in ein schon bestehendes Netz-Simulationsmodell integriert. Anhand dieses Netzmodells soll dann ein Verfahren zur Netzregelung entwickelt werden, welches alle Effekte berücksichtigt und das Netz entsprechend regelt. Mittelfristig soll das so entwickelte Gesamtverfahren in den SWM Netzen implementiert werden.

Zielsetzung ist die Entwicklung einer Software, die ein Fernwärmenetz vollautomatisch optimal bezüglich Lebensdauer sowie Energieeinsatz steuern und regeln kann und dabei allen denkbaren Betriebssituationen gewachsen ist. Zunächst

Herausgeber: Stadtwerke München GmbH / Emmy-Noether-Straße 2 / 80992 München / www.swm.de
Verantwortlich für Inhalt und Redaktion: Bettina Hess
Telefon: +49 89 2361-5042 / E-Fax: +49 89 2361-70 50 42 / E-Mail: presse@swm.de

soll diese Software aber nicht automatisch Regelungen umsetzen, sondern das Betriebspersonal mit Vorschlägen für einen optimalen Betrieb unterstützen.

Für die SWM sind die Ergebnisse vor allem im Hinblick auf eine ideale Energieausnutzung im zunehmend mittels Geothermie gespeisten Münchner Fernwärme- und Fernkältenetz in Kombination mit neuen Einsatzmöglichkeiten digitaler Techniken in der Infrastruktur von großem Interesse. Vereinfacht gesagt, könnten durch einen noch effizienteren Netzbetrieb mit der gleichen Energiemenge mehr Haushalte versorgt werden.

Die Partner auf Forschungsseite sind das Institut für Automatisierungstechnik (IAT) der Universität Bremen und der Bereich Technisches Infrastrukturmanagement der HafenCity Universität (HCU) in Hamburg. Das IAT ist für die Weiterentwicklung des vorhandenen Netz-Simulationsmodells sowie für die Entwicklung von optimalen Regelungsalgorithmen zuständig. Die HCU entwickelt Berechnungsalgorithmen für die Einschätzung von Energieeffizienz und Gebrauchsdauer der Leitungen. Der Fernwärme-Spitzenverband AGFW komplettiert das Konsortium und stellt die Migration der Forschungsergebnisse des Projekts „En-Eff_Netzregelung“ in die Branche sicher.

MVG Information für die Medien

06.12.2023

Terminhinweis für Redaktionen

Herausgeber
Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Ansprechpartner
Pressereferent Bereich MVG
Maximilian Kaltner
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: presse@mvg.de
www.mvg.de

Montag, 11. Dezember 2023, 10:30 Uhr
Zentrale der Stadtwerke München
Emmy-Noether-Straße 2 (U-Bahn, Bus und Tramhaltestellen Westfriedhof, Borstei, Stadtwerke München)

Jahresvorschau Baustellen im Bereich der MVG 2024
Die Stadtwerke München (SWM) und die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) möchten gemeinsam mit dem Mobilitätsreferat der Landeshauptstadt München frühzeitig einen Ausblick auf bereits heute für das kommende Jahr absehbare große Bau- und Sanierungsmaßnahmen geben, die notwendig sind, um die Infrastruktur fit für die Zukunft zu machen.

Es informieren MVG-Chef Ingo Wortmann und Mobilitätsreferent Georg Dunkel. Außerdem stehen Ansprechpartner aus den Fachbereichen Verkehrsinfrastruktur, Großprojekte sowie der Planung von Ersatzverkehren für Gespräche zur Verfügung.

MVG Information für die Medien

06.12.2023

Terminhinweis für Redaktionen

Herausgeber
Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Ansprechpartner
Pressereferent Bereich MVG
Maximilian Kaltner
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: presse@mvg.de
www.mvg.de

Dienstag, 12. Dezember 2023, 11 Uhr
U-Bahnhof Sendlinger Tor
Zwischengeschoss

Der neue U-Bahnhof Sendlinger Tor: Eröffnung der Ladengeschäfte
Oberbürgermeister Dieter Reiter und MVG-Chef Ingo Wortmann geben das modernisierte Zwischengeschoss des U-Bahnhofs Sendlinger Tor frei und eröffnen die Ladengeschäfte.

Die Stadtwerke München (SWM) haben seit knapp sieben Jahren den U-Bahnhof saniert, modernisiert und die Kapazität erweitert.

Ab 12:30 Uhr werden Führungen angeboten. Bei Interesse bitte bis Montag, 11. Dezember, 15 Uhr per Mail an presse@mvg.de anmelden.

MVG Information für die Medien

06.12.2023

Fahrplanwechsel am Sonntag, 10. Dezember 2023

Herausgeber
Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Ansprechpartner
Pressereferent Bereich MVG
Maximilian Kaltner
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: presse@mvg.de
www.mvg.de

Am Sonntag, 10. Dezember 2023, tritt der Jahresfahrplan 2024 in Kraft. Größere Neuerungen oder Mehrleistungen sind aufgrund der angespannten Finanzlage nicht möglich. Neben kleineren Änderungen und Verbesserungen des Angebots der Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) profitieren die Fahrgäste insbesondere von der Verbundraumerweiterung. Mit einem MVV-Ticket ist es ab Sonntag möglich von München bis in die Landkreise Bad Tölz-Wolfratshausen (südlicher Teil), Miesbach und Rosenheim sowie in die Stadt Rosenheim zu fahren. Weitere Informationen dazu gibt es unter mvg.de/mehrmvv.

Die MVG empfiehlt allen Fahrgästen, die Fahrpläne „ihrer“ Linien oder die Abfahrtszeigen an den häufig genutzten Haltestellen zu prüfen. Ganz unkompliziert geht das unter mvg.de/meinhalt oder in der Mobilitäts-App MVGO.

Die Änderungen ab 10. Dezember 2023 im Überblick (Auswahl):

Die MVG nimmt laufend neue Züge in Betrieb. Die neuen durchgehenden Fahrzeuge bieten mehr Platz für Fahrgäste und ersetzen ältere Doppeltriebwagen.

U5: Der Takt auf der nachfragestarken Linie wird Montag bis Freitag von ca. 9:30 Uhr bis 12 Uhr verdoppelt. Damit besteht tagsüber auf der gesamten Linienweg ein 5-Minuten-Takt.

MVG Information für die Medien

U4: Montag bis Freitag fährt die U4 von ca. 9:30 Uhr bis 12 Uhr im Abschnitt Arabellapark – Theresienwiese. Im Abschnitt Theresienwiese – Westendstraße stellt die U5 den 5-Minuten-Takt her. Fahrgäste der U4 in Richtung Westendstraße steigen an der Theresienwiese in die U5 um. Im Berufsverkehr sowie nachts und frühmorgens fährt die U4 weiterhin bis zur Westendstraße.

Tram

Auch bei der Tram nimmt die MVG laufend neue Fahrzeuge in Betrieb. Die vierteiligen Trams haben mehr Kapazität und ersetzen schrittweise die kleineren dreiteiligen Züge.

Tram 25: Die neue Haltestelle Carl-Amery-Platz ist seit dem 6. November in Betrieb. Dort halten auch die Busse des CityRing 58/68 und der Nachtlinie N45. Die Haltestelle erschließt das neue Wohnquartier auf dem ehemaligen Paulanergelände.

BUS

X80: Der ExpressBus fährt auch an Sonn- und Feiertagen. Im Abschnitt Lochhausen Bf. – Moosach Bf. kommt von ca. 8:30 Uhr bis ca. 20:30 Uhr alle 20 Minuten ein Bus.

Bus 57: Im Abschnitt Neuaubing West – Freiham Bf. wird der 10-Minuten-Takt montags bis freitags bis 20:30 Uhr verlängert.

Bus 195/197/N45: Zur Erschließung des Alexisquartiers geht die neue Haltestelle Franz-Heubl-Straße in Betrieb. Dort halten der Bus 195 in Richtung Michaelipark, der Bus 197 in Richtung Quiddestraße und der NachtBus N45 in Richtung Münchner Freiheit bekommen.

MVG Information für die Medien

NachtBus N43: Bei der letzten Fahrt entfällt der Abschnitt Rotkreuzplatz (Abfahrt 5:01 Uhr) – Münchner Freiheit. Auf dem Abschnitt fährt zu dieser Zeit bereits der Bus 53 sowie teilweise die Tram 12.

CityRing 58/68, NachtBus N45: Die neue Haltestelle Carl-Amery-Platz ist seit dem 7. November in Betrieb. Dort hält auch die Tram 25. Die Haltestelle erschließt das neue Wohnquartier auf dem ehemaligen Paulanergelände.

MVG Information für die Medien

06.12.2023

Aktuelle Betriebslage – Stand 10:00 Uhr

- **Tram 19 und 20 seit Dienstag im Einsatz**
- **Tram 21 fährt im ersten Abschnitt Max-Weber-Platz – Westfriedhof, weitere Abschnitte folgen**
- **Tram 37 in Kürze auf dem Abschnitt Max-Weber-Platz – Effnerplatz, Abschnitt nach St. Emmeram folgt**
- **Nächste Linien: Tram 12, 25, 27, 28**

Seit Dienstag, 5. Dezember, fahren die Tram 19 und die Tram 20 wieder auf dem gesamten Linienweg. Am Mittwoch, 6. Dezember, hat der erste Abschnitt der Linie 21 im Bereich Max-Weber-Platz – Westfriedhof den Fahrgastbetrieb wieder aufgenommen und wird abschnittsweise in Richtung St.-Veit-Straße erweitert. In Kürze nimmt auch die Tram 37 im Abschnitt Max-Weber-Platz – Effnerplatz den Betrieb wieder auf, der Abschnitt nach St. Emmeram folgt. Im Laufe des Tages folgen außerdem die Linien 12, 28 und 37.

Räumarbeiten trotz Tauwetters herausfordernd

50 Mitarbeiter pro Schicht haben in den letzten Tagen in der Zeit von 6 Uhr bis 23 Uhr die Rillen enteist und sind nach wie vor im Einsatz, damit die

Herausgeber
Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Ansprechpartner
Pressereferent Bereich MVG
Maximilian Kaltner
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: presse@mvg.de
www.mvg.de

MVG Information für die Medien

Räumfahrzeuge nicht entgleisen. Das Tauwetter hat das Vorankommen in der Nacht an einigen Stellen leichter gemacht, an vielen Stellen sitzt das Eis aber auch nach der Nacht noch so fest, dass es nur mit Handarbeit gelöst werden kann und die Trupps sich nur meterweise vorarbeiten können.

Unregelmäßigkeiten bei Bus und U-Bahn

Der Busbetrieb läuft auf allen Linien, teilweise aber noch mit erheblichen Störungen. Der Betrieb mit Anhängern (Buszüge) ist teilweise noch ausgesetzt. Voraussichtlich am Donnerstag können die Gespanne wieder regulär eingesetzt werden.

Auch bei der U-Bahn gibt es immer wieder Unregelmäßigkeiten im Betrieb. Fahrer und Mitarbeiter der Werkstatt müssen in die Arbeit kommen, das ist nicht immer pünktlich möglich. Der U-Bahnbetriebshof ist in Fröttmaning an der Oberfläche gelegen und war zeitweise nur unter erschwerten Bedingungen erreichbar. Außerdem kam es bei den älteren Fahrzeugtypen witterungsbedingt – wie in jedem Jahr - zu Schäden.

Das Tramnetz war witterungsbedingt seit Freitagabend nicht mehr sicher befahrbar. Die Stadtwerke München (SWM) und die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) haben seitdem durchgehend Schnee, Matsch und Eis von den Strecken geräumt. Auch der Busverkehr musste nach mehreren Unfällen aus Sicherheitsgründen vollständig eingestellt werden, weil die Straßen und die Haltestellen nicht geräumt und damit nicht befahr- und begehbar waren.

Die MVG informiert über die aktuelle Betriebslage mit Tickertexten und Durchsagen an den Haltestellen, auf mvg.de sowie in der Mobilitäts-App MVGO.

Pressemitteilung
06.12.2023

MGS

Ansprechpartner
Doris Preißler
T +49162 97 34 919
F +49 89 55 114 804

d.preissler@
mgs-muenchen.de

Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung wird eine eigenständige Gesellschaft der Stadt München

Am 05.12.2023 wurde die Eigenständigkeit der Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung mbH (MGS) im kleinen Sitzungssaal des Rathauses notariell beurkundet. Die MGS ist somit eine 100-% Tochtergesellschaft der Landeshauptstadt München in der Rechtsform einer GmbH.

Zukünftig wird die MGS die Landeshauptstadt München bei der Erreichung der Klimaziele unterstützen. Neben der Umsetzung integrierter Quartierskonzepte für klimaneutrale und klimaresiliente Quartiere wird die MGS die zielgruppengerechte Aktivierung von Leerständen bzw. geeigneten Flächen zur Zwischennutzung übernehmen.
Die bisherigen Aufgabengebiete der MGS bestehen unverändert fort. So bleibt die Gesellschaft städtische Sanierungsträgerin und Treuhänderin in allen festgelegten Sanierungs- und Untersuchungsgebieten und nimmt die Aufgaben eines Stadtteilmanagements wahr.

Geschäftsführer der MGS bleibt Norbert Kobald. Der MGS Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 20.09.2023 einstimmig beschlossen, Norbert Kobald als Geschäftsführer, beginnend zum 01.10.2023 und für die Dauer von fünf Jahren, zu bestellen. Das Jahr zuvor war Norbert Kobald Interimsgeschäftsführer der MGS.

MGS

Pressemitteilung
06.12.2023

Von links: Stadtdirektorin Ulrike Klar, Notar Dr. Hans-Joachim Vollrath, Bürgermeisterin Verena Dietl und Norbert Kobald, Geschäftsführer der MGS (Bildnachweis: GEWOFAG)

Hellabrunn
DER MÜNCHNER TIERPARK

Pressemitteilung

Tierpark Hellabrunn witterungsbedingt weiterhin geschlossen

Nach den massiven Schneefällen am vergangenen Wochenende sind die Wege in Hellabrunn trotz intensiver Räumungsarbeiten noch nicht vollständig für den Besucherverkehr gesichert. Vor allem durch die Gefahr von herunterbrechenden Großästen und Baumbrüchen aufgrund der Schneelast kann aktuell keine Verkehrswegesicherheit gewährleisten werden. Daher bleibt der Tierpark voraussichtlich noch bis einschließlich Freitag, den 8. Dezember 2023 geschlossen.

„Die Sicherheit unserer Besucherinnen und Besucher, aber natürlich auch für unsere Mitarbeitenden und unsere Tiere steht an erster Stelle. Die Schneemassen sind so gewaltig, dass es nach wie vor noch zu viele Gefahrenstellen wie Glatteis sowie Großäste, die aufgrund der Schnee- und Eislast herabbrechen könnten, auf den Wegen im Tierpark gibt“, erklärt Tierparkdirektor Rasem Baban am Dienstag. Auf einer Fläche von 40 Hektar gibt es in Hellabrunn 15 Kilometer Besucherwege sowie rund 2300 – teilweise sehr alte - Bäume.

Weiter sagt Baban: „Ich danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die enorme, kräftezehrende Leistung und Mithilfe in den letzten Tagen. Der Schnee stellt uns momentan vor eine besondere Herausforderung. Um die Sicherheit für alle gewährleisten zu können, haben wir entschieden, dass Hellabrunn auch aufgrund der unbeständigen Wettervorhersage bis einschließlich Freitag geschlossen bleibt.“ Die Schließung vereinfacht zudem die weiteren und noch geplanten Räumungsarbeiten mit Hebebühne und anderer Großtechnik, die eine gewisse Bewegungsfreiheit auf den Wegen bedarf.

Somit muss auch der geplante Nikolaus-Umzug am morgigen Mittwoch, den 6.12.2023, entfallen.

Bei den Hellabrunner Flamingos, die aktuell aufgrund der Temperaturen unter null Grad im Tierhaus untergebracht sind, musste am Montag sogar die Münchner Feuerwehr anrücken und mithelfen: Der viele Schnee auf der Volierеneinnetzung und etliche abgebrochene Äste brachten die Netzkonstruktion in Gefahr und der Bereich musste dringlich geräumt werden. Es bestand jedoch glücklicherweise keine Gefahr für die Tiere. Auch an der Großvoliere hat die Feuerwehr geholfen, den massiven Schnee- und Eisbelag zu reduzieren.

Die meisten Tierarten, wie Flinkwallabys, Wasserschweine oder Giraffen sind in den vergangenen Tagen lieber in ihren Häusern geblieben oder nur kurz, während der Reinigung der Innenanlagen nach draußen gegangen. Andere Tierarten wie Wölfe, Waldbisons oder Eisbären fühlen sich dagegen bei den Schneemassen draußen sehr wohl und die Temperaturen können ihnen nichts anhaben.

Alle Tieranlangen sind – soweit notwendig – entsprechend geräumt worden, sodass es für die Tiere in Hellabrunn keine Einschränkungen oder Gefahrensituationen gibt. So wurde beispielsweise auch der vereiste Wassergraben bei den Pelikanen aufgebrochen, damit die Vögel wieder Zugang zum Wasser haben.

„Ich danke unseren Besucherinnen und Besuchern für die Geduld und hoffe sehr, dass wir dann am kommenden Wochenende wieder dazu einladen können, unsere vielfältige Tierwelt in einer winterlich-schönen und vor allem sicheren Umgebung zu entdecken."

Der Tierpark Hellabrunn wird noch einmal gesondert über den Öffnungs-Termin informieren.

München, den 05.12.2023

Weitere Informationen:
Lisa Reininger
Pressesprecherin
Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Tierparkstr. 30, 81543 München
Tel: +49(0)89 62508-718
Fax: +49(0)89 62508-52
Email: presse@hellabrunn.de
Website: www.hellabrunn.de
http://www.facebook.com/tierparkhellabrunn

Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Vorsitzende des Aufsichtsrates:
Verena Dietl, 3. Bürgermeisterin
Vorstand: Rasem Baban
Eingetragen in das Handelsregister
des Amtsgerichts München, HRB 42030
UST-IdNr.: DE 129 521 751